

Staatsexamensthemen von Frühjahr 2005 bis 2012

Erfasst ist Sozialkunde als Unterrichtsfach / Bereich Fachdidaktik:

- Realschule
- Berufsschule
- Hauptschule
- Grundschule

Sozialkunde - Realschule (Unterrichtsfach) Fachdidaktik

Themen

**Herbst
2010:
44419**

Thema Nr.: 1: Das Unterrichtsfach Sozialkunde strebt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an.

1. Was versteht man darunter? Welche Zielsetzungen sind damit verbunden?
2. Welche Themenstellungen halten Sie im Fach Sozialkunde im Zusammenhang mit „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ für ergiebig? Begründen Sie Ihre Auswahl!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel Ihrer Wahl, wie „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ im Sozialkunde-Unterricht praktisch umgesetzt werden kann!

Thema Nr.: 2: Interkulturelles Lernen ist ein wichtiges Aufgabenfeld des Sozialkundeunterrichts an Realschulen.

Nehmen Sie zu dieser These Stellung und erläutern Sie unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten, Zielsetzungen und Grenzen dieses Themenkomplexes im Sozialkundeunterricht!

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u> Die Schule soll gemäß Lehrplan bei den Schülern „ die Bereitschaft zur sachgerechten Teilnahme am politischen Leben in unserer Demokratie wecken.“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Möglichkeiten der Teilnahme am politischen Leben hat der Bürger? 2. Was kann der Sozialkundeunterricht tun, um die Bereitschaft zur Teilnahme am politischen Leben zu wecken?
<p>Herbst 2008</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Vieles spricht dafür, die Zukunft nicht mehr einfach als Fortschreibung der Gegenwart zu begreifen! Legen Sie die Gründe für einen solchen Perspektivenwechsel dar! Erläutern Sie anschließend das didaktische Prinzip der Zukunftsorientierung! Zeigen Sie abschließend methodische Umsetzungsmöglichkeiten in der Realschule auf!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Unter anderem soll im Sozialkundeunterricht über „identitätsstiftende Symbole“ gesprochen werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Legen Sie dar, was mit diesen Symbolen gemeint ist! 2. Erörtern Sie Chancen und mögliche Gefahren einer Thematisierung solcher Symbole! 3. Skizzieren Sie den Verlauf einer Unterrichtsstunde, die dem Gegenstand gewidmet ist. Gehen Sie dabei auf Intentionen, Inhalte und methodische Umsetzung ein! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie Elemente direkter Demokratie vor und untersuchen Sie deren Bedeutung für die politische Partizipation! Berücksichtigen Sie dabei verschiedene Ebenen! 2. Skizzieren Sie dazu eine Unterrichtseinheit für die 10. Jahrgangsstufe der Realschule!
<p>Frühjahr 2008</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Guter Unterricht muss sich an den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientieren und gleichzeitig die fachlichen Mindeststandards berücksichtigen. Erläutern Sie die fachdidaktische Bedeutung dieser Forderung und zeigen Sie, wie Lehrerinnen und Lehrer dieser Forderung im Sozialkundeunterricht der Realschule nachkommen können!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Politische Bildung muss sich auch mit politischen Institutionen befassen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begründen Sie diese Aussage! 2. Wie muss eine „moderne Institutionenkunde“ aussehen, die die Vermittlung „ trägen Wissens“ und die Erzeugung

	<p>schulischer Langeweile vermeiden will? Beschreiben Sie Zielsetzung und geeignete methodische Vorgehensweisen!</p> <p>3. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit, die eine politische Institution Ihrer Wahl behandelt und geeignet ist, einige der Ziele zu erreichen, die Sie soeben formuliert haben!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Welche Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Teilhabe gibt es für den Bürger in der Bundesrepublik Deutschland? Zeigen Sie an einem Beispiel, wie sich das Ziel der Förderung demokratischer Teilhabe didaktisch-methodisch im Sozialkundeunterricht umsetzen lässt!</p>
<p>Herbst 2007</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Rollenspiele und Planspiel werden als wichtige sozialkundliche Methode angesehen.</p> <p>1. Erläutern Sie die beiden Methoden in Hinblick auf Chancen und Grenzen für die politische Bildung in der Realschule! Arbeiten Sie dabei auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus!</p> <p>2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen jeweils durch ein selbst gewähltes Unterrichtsbeispiel mit Bezug zum Lehrplan!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Im Artikel 131, Abs. 3 der bayerischen Verfassung heißt es: „ Die Schüler sind im Sinne der Demokratie...zu erziehen.“</p> <p>1. Diskutieren Sie diese Forderung aus sozialwissenschaftlicher und pädagogischer Perspektive!</p> <p>2. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie das Lernziel Demokratie effizient im Sozialkundeunterricht umgesetzt werden kann!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland stellt ein Problem dar. Erörtern Sie die gesichteten Trends und die gesellschaftlichen Folgen! Skizzieren Sie dann, wie Sie die Thematik mit Hilfe eines Projekts oder einer Sequenz von Unterrichtsstunden im Fach Sozialkunde „ bearbeiten“ würden!</p>
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Die Schüler sollen sich mit politischem Extremismus und Demokratiefeindlichkeit auseinandersetzen. a) Skizzieren Sie diesen Gegenstandsbereich! b) Entwerfen Sie eine hierauf bezogene Unterrichtseinheit! Gehen Sie dabei auf Intentionen, Inhalte und Methoden ein!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Kontroversität gilt als wesentlicher Grundsatz des Sozialkundeunterrichts.</p>

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Definieren Sie dieses Prinzip und untersuchen Sie dessen Relevanz für die politische Bildung! 2. Zeigen Sie an einem frei gewählten Unterrichtsbeispiel auf, wie Kontroversität im sozialkundlichen Unterricht der Realschule berücksichtigt werden kann! 3. Skizzieren Sie mögliche Grenzen! <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Zeigen Sie an einem Unterrichtsentwurf zu einem aktuellen tagespolitischen Konflikt oder Problem, was Schüler hierbei über Politik (Form, Inhalt und Prozesse) lernen können! Begründen Sie dieses fachdidaktische Vorgehen und erläutern Sie, wie sich dabei Fallprinzip und Institutionenkunde sinnvoll verbinden und ergänzen lässt!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> 1) Erläutern Sie auf dem Hintergrund der demographischen Entwicklung einige in der Politik diskutierte Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten der Familienpolitik in Deutschland! 2) Stellen Sie pädagogisch-didaktische Überlegungen an, wie die Thematik im Sozialkundeunterricht bearbeitet werden könnte!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Beschreiben Sie Wesen und Ziele eines Lernzirkels im Rahmen der politischen Bildung an Realschulen! Skizzieren Sie einen solchen Lernzirkel an einem ausgewählten Beispiel des Sozialkunde-Lehrplans!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Sozialkundeunterricht in der Realschule läuft in der Regel in 45- Minuten-Einheiten ab.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche didaktischen Prinzipien helfen, mit der begrenzten Zeit zu Recht zu kommen? 2. Welche fachspezifischen Methoden lassen sich angemessen verwenden, welche eher weniger? 3. Sehen Sie Möglichkeiten, den strengen 45-Minuten-Takt gelegentlich zu überwinden bzw. auszusetzen?
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Die Erkundung außerschulischer Lernorte fördert die Lernchancen der Schüler im Rahmen des Sozialkunde-Unterrichts. Analysieren Sie diese These unter lernpsychologischen und fachdidaktischen Gesichtspunkten! Skizzieren Sie exemplarisch an einem Thema des Lehrplans die praktische Umsetzung dieser Unterrichtsmethode!</p>

	<p><u>Thema Nr.: 2:</u> In neueren Methodenkonzeptionen der politischen Bildung wird die „Talkshow“ als methodisches Handlungsmuster vorgestellt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Skizzieren Sie das Wesen der Methode „Talkshow“ und beschreiben Sie mögliche Zielsetzungen! 2. Zeigen Sie an einem konkreten Beispiel, wie sich diese Methode im Sozialkunde-Unterricht einsetzen lässt! 3. Wo sehen Sie Grenzen dieser Methode? <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Die Fähigkeit zum selbständigen Problemlösen ist ein zentrales Ziel von Bildung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begründen, erläutern und konkretisieren Sie diese Zielsetzung für den Sozialkundeunterricht und skizzieren Sie einschlägige Unterrichtsverfahren! 2. Entwerfen Sie ein konkretes Unterrichtsbeispiel, das geeignet ist, das Ziel der Problemlösungsfähigkeit zu fördern!
<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Der „Beutelsbacher Konsens“ beschreibt einen bis heute gültigen Minimalkonsens unter Didaktikern der politischen Bildung hinsichtlich der Grundanforderungen, die an den Politikunterricht an öffentlichen Schulen zu stellen sind.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie die wichtigsten Inhalte dieses Konsenses! 2. Zeigen Sie an einem Unterrichtsthema Ihrer Wahl, wie das „Kontroversitätsgebot“ des „Beutelsbacher Konsens“ in der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden muss! 3. Diskutieren Sie Grenzen des „Beutelsbacher Konsenses“. Muss er Ihrer Meinung nach – und gegebenenfalls wie – weiterentwickelt werden? <p><u>Thema Nr.: 2:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie dar, inwiefern der Umgang mit politischen Institutionen als Lerninhalt für den Sozialkundeunterricht gerechtfertigt ist! 2. Erklären Sie, welchen didaktischen und methodischen Unterrichtsprinzipien ein moderner institutionenkundlicher Unterricht erfolgen sollte! 3. Veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen am Beispiel einer konkreten institutionenkundlichen Unterrichtsstunde Ihrer Wahl! Begründen Sie dabei Ihre Entscheidung!

Thema Nr.: 3: Durch die Osterweiterung der EU soll die Integration Europas weiter fortschreiten.

1. Welche Chancen und Probleme ergeben sich dadurch?
2. Skizzieren Sie, wie im Sozialkundeunterricht der Realschule das Lernfeld europäische Integration bearbeitet werden kann!

Berufsschule (Unterrichtsfach) Fachdidaktik

**Herbst
2010:
44421**

Thema Nr.: 1: Rechtstextremismus, rechte Einstellungen und Verhaltensweisen von Schülern als besondere Herausforderung für die politische Bildung

- a) Erläutern Sie den Begriff Rechtstextremismus und beschreiben Sie mögliche Ursachen und Erklärungsansätze! Begründen Sie die Notwendigkeit einer schulischen Prävention im Sozialkundeunterricht!
- b) Stellen Sie pädagogisch-didaktische Ansätze dar, die geeignet sind, rechten Einstellungen und Verhaltensweisen an beruflichen Schulen entgegenzutreten!
- c) Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang Grenzen und Probleme der ausgewählten Ansätze in der Praxis des Sozialkundeunterrichts an beruflichen Schulen!

Thema Nr.: 2: Das Thema „Verbände“ im Sozialkundeunterricht

1. Erläutern Sie, welche didaktischen Vorüberlegungen zu Zielen, Inhalten und Methoden bei der Behandlung dieses Themas erforderlich sind!

	<p>2. Entwerfen Sie zu diesem Thema ein Unterrichtsvorhaben für den Sozialkundeunterricht in den beruflichen Schulen!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskutieren Sie den Stellenwert der Pro-Contra-Debatte im Hinblick auf die politische Bildung! 2. Veranschaulichen Sie diese Methode an einem Thema der Sozialkunde nach Ihrer Wahl!
<p>Herbst 2008</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das didaktische Prinzip der Kontroversität im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Erläutern Sie die Notwendigkeit und Zielsetzung des didaktischen Prinzips der „Kontroversität“ in der politischen Bildung. Beschreiben Sie ferner, welche Rolle die Lehrkraft in einem Sozialkundeunterricht übernimmt, der das didaktische Prinzip der Kontroversität berücksichtigt! b) Zeigen Sie eine Möglichkeit der methodischen Umsetzung dieses didaktischen Prinzips im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel auf! c) Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang die Grenzen einer Realisierung dieses didaktischen Prinzips im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Welche fachdidaktischen Überlegungen stehen hinter der Forderung, außerschulische Lernorte aufzusuchen? Erläutern Sie an Beispielen Möglichkeiten und Grenzen für das Fach Sozialkunde an beruflichen Schulen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Legen Sie das didaktische Prinzip der Konfliktorientierung dar! Zeigen Sie anschließend methodische Umsetzungsmöglichkeiten auf! Entwerfen Sie abschließend vor diesem Hintergrund ein konkretes Unterrichtsprojekt für den Unterricht an beruflichen Schulen!</p>
<p>Frühjahr 2008</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Das didaktische Prinzip der Zukunftsorientierung: „Ein Sozialkundeunterricht, der Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig machen möchte, muss den Blick auf die großen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen und Herausforderungen unserer Zeit richten.“ (Auszug aus dem Fächerprofil des Lehrplans für den Sozialkundeunterricht an Berufsschulen und Berufsfachschulen).</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Erläutern Sie die Bedeutung und Zielsetzung des didaktischen Prinzips der „Zukunftsorientierung“ für die politische

	<p>Bildung an beruflichen Schulen!</p> <p>b) Stellen Sie an ausgewählten Inhalten methodische Ansätze dar, die geeignet sind, dieser Zielsetzung gerecht zu werden!</p> <p>c) Diskutieren Sie diesen Zusammenhang Chancen und Grenzen einer Realisierung dieses didaktischen Prinzips im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bestimmen Sie die Kennzeichen und Intentionen einer politischen Karikatur! 2. Welche Möglichkeiten gibt es, eine politische Karikatur im Sozialkundeunterricht einzusetzen? 3. Wo liegen die Grenzen des Unterrichtseinsatzes? <p><u>Thema Nr. 3:</u> Im Kontext der Diskussion über Demokratie-Lernen wird gelegentlich das Leitbild der „Schule als Polis“ propagiert. Setzen Sie sich kritisch mit der Leitbildforderung auseinander, indem Sie an geeigneten Beispielen aus dem Schulleben Möglichkeiten und Grenzen eines Beitrags der „Schule als Polis“ zum Demokratie-Lernen erörtern!</p>
<p>Herbst 2007</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Der mündige Bürger als Zielperspektive des handlungsorientierten Unterrichts</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie das didaktische Prinzip der Handlungsorientierung für den Sozialkundeunterricht und begründen Sie, inwiefern dieses Prinzip geeignet ist, der Zielsetzung eines mündigen, demokratiekompetenten Bürgers gerecht zu werden! 2. Zeigen Sie die methodische Umsetzung des didaktischen Prinzips der Handlungsorientierung im Sozialkundeunterricht an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel für berufliche Schulen auf! 3. Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang die Grenzen und Probleme in der Praxis des Sozialkundeunterrichts an beruflichen Schulen; Gehen Sie dabei auch auf Zielsetzungen ein! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Der Sozialkundeunterricht soll sowohl Gemeinsinn als auch Konfliktbereitschaft bei jungen Menschen fördern.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskutieren Sie die Wesensmerkmale, Ziele und Grenzen dieser demokratischen Tugenden! 2. Zeigen Sie die Möglichkeiten auf, wie der Sozialkundeunterricht zu ihrer Verarbeitung beitragen kann!

	<p><u>Thema Nr. 3:</u> Im Sozialkundeunterricht sind Medien nicht nur Hilfsmittel zu Effektivierung von Lernprozessen, sondern auch Lerngegenstand. Beschreiben Sie die Doppelfunktion und erstellen Sie für das Thema „Medien in der pluralistischen Demokratie“ eine Sachanalyse als Grundlage einer Unterrichtssequenz, die zur Förderung von Medienkompetenz beiträgt!</p>
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr. 1: Das didaktische Prinzip der Problemorientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> a) Erläutern Sie das didaktische Prinzip der Problemorientierung und stellen Sie dessen besondere Bedeutung für den Sozialkunde heraus! Gehen Sie auch auf mögliche Kriterien für die thematische Auswahl relevanter Probleme für den Sozialkundeunterricht ein! b) Zeigen Sie methodische Umsetzung des didaktischen Prinzips der Problemorientierung an einem ausgewählten Beispiel für berufliche Schulen auf! c) Beurteilen Sie in diesem Zusammenhang Chancen und Probleme bei der Umsetzung dieses Prinzip: im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Art. 131 der Bayerischen Verfassung erteilt den Lehrerinnen und Lehrern den Auftrag „<i>im Geiste der Demokratie (...) zu erziehen</i>“. Erläutern Sie unter Berücksichtigung des in Art, 131 Abs. 1 formulierten Kompetenzmodells die verschiedenen Zieldimensionen, die bei der Förderung von Demokratiekompetenz beachtet werden müssen! Zeigen Sie sodann an einem geeigneten Lehrplanbeispiel, wie dieses Ziel in beruflichen Schulen umgesetzt werden kann!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Der neue Lehrplan für berufliche Schule fordert, den Blick auf die großen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen unserer Zeit zu richten, zugleich aber dabei den Zusammenhang zur Alltagswelt der Lernenden sichtbar zu machen. Begründen Sie diesen didaktischen Ansatz und zeigen Sie den Zusammenhang von politischer Welt und Lebenswelt der Schüler an einem fundamentalen Problem unserer Zeit auf! Demonstrieren Sie an einer Unterrichtsskizze zum ausgewählten Problem, wie Sie dabei methodisch vorgehen würden!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> In den Leitgedanken des Sozialkundelehrplans der Berufs- und Berufsfachschule (Lehrplan 2004) heißt es: „Lernen wird erleichtert, wenn der Zusammenhang zur Berufs- und Lebenspraxis immer wieder deutlich zu erkennen ist.“ Erörtern Sie diesen Zusammenhang anhand eines Lerngebietes dieses Sozialkundelehrplans!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Werteerziehung als Aufgabe und Herausforderung für die politische Bildung</p> <p>„Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.“ (Art. 131 Verfassung)</p>

	<p><i>des Freistaates Bayern) Im Sinne dieses Erziehung- und Bildungsauftrages kann sich der Sozialkundeunterricht an beruflichen nicht auf eine reine Wissensvermittlung zurückziehen, sondern muss auch Werte und politisch-moralische Urteilsfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern anbahnen.</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) begründen Sie die Notwendigkeit einer Werteerziehung im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen und erläutern Sie mögliche Ansätze der Werteerziehung und deren Zielsetzung! b) Zeigen Sie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung der Werteerziehung an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel für berufliche Schulen! c) Beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Chancen und Grenzen einer Werteerziehung im Rahmen des Sozialkundeunterrichts an beruflichen Schulen! <p><u>Thema Nr. 3:</u> 1. Beschreiben Sie die Wesensmerkmale, Ziele, Phasen und Grenzen des Planspiels!</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Zeigen Sie auf, welche didaktischen und lernpsychologischen Theorieansätze dieser Unterrichtsmethode zu Grunde liegen! 3. Skizzieren Sie an einem ausgewählten Thema zum Sozialkundeunterricht der Berufsschule den konkreten Ablauf des Planspiels mit entsprechenden Lernzielen.
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Das Fachprofil der Sozialkunde laut Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule von 2004 spricht von einer „an Selbsttätigkeit orientierten Unterrichtsmethodik mit aktivierenden Arbeitsweisen und Unterrichtsverfahren...“</p> <p>Wie kann der Sozialkundeunterricht an der Berufsschule bzw. Berufsfachschule diesen unterrichtsmethodischen Vorgaben gerecht werden?</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Politische Umweltbildung und Umwelterziehung für eine nachhaltige Entwicklung</p> <p><i>Am 20. Dezember 2002 beschloss die Vollversammlung der Vereinten Staaten auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg, für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (ESD) auszurufen. Ihr Ziel ist es, durch Bildungsmaßnahmen u. a. durch Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern.</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung! 2. Stellen Sie didaktisch-methodische Ansätze dar, die geeignet sind, der Zielsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im

	<p>Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen gerecht zu werden! Welche besonderen Chancen bieten die ausgewählten Ansätze?</p> <p>3. Zeigen Sie eine Möglichkeit der methodischen Umsetzung im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel auf! Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang Grenzen und Probleme in der Praxis des Sozialkundeunterrichts an Berufsschulen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland ist ein dringliches Problem für die Zukunftssicherung der deutschen Gesellschaft.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Analysieren Sie kurz wesentliche Ursachen und Auswirkungen dieser Entwicklung und diskutieren Sie mögliche Lösungsvorschläge! 2. Entwerfen Sie eine Unterrichtssequenz zu diesem Thema! Legen Sie herbei einen schüler- und handlungsorientierten fachdidaktischen Ansatz zugrunde!
<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das didaktische Prinzip der Schülerorientierung im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen</p> <p><i>„Schülerzentrierter Unterricht ergreift aber auch „Parte“ zugunsten des Schülers, für seine Interessen und Bedürfnisse, einfach indem diese ernst genommen werden und indem der Schüler im Zentrum didaktischen Denkens steht.“ (Schmiederer 1977)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> a) Erläutern Sie das didaktische Prinzip der Schülerorientierung! b) Zeigen Sie die methodische Umsetzung des didaktischen Prinzips der Schülerorientierung an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel auf! Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang Probleme, die bei der Umsetzung dieses Prinzips im Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen auftreten können! c) Beurteilen Sie, inwieweit dieses didaktische Prinzip geeignet ist, das Interesse Jugendlicher für Politik zu fördern! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Erörtern Sie die Bedeutung des unterrichtsmethodischen Prinzips der Handlungsorientierung für die politische Bildung! Beachten Sie dabei die besonderen methodischen Möglichkeiten des Sozialkundeunterrichts an beruflichen Schulen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Erziehender Unterricht setzt Wertorientierung voraus; andererseits soll er Parteilichkeit vermeiden. Diese Maxime gilt insbesondere in Sozialkunde. Begründen Sie beide Förderungen und grenzen Sie diese von einander ab! Wie lassen Si sich im Sozialkundeunterricht verwirklichen?</p>

Frühjahr
2005

Thema Nr. 1: Der neue Sozialkundelehrplan für berufliche Schulen favorisiert ein handlungsorientiertes Lernen an exemplarischen Fällen, Konflikten und Problemen.

1. Stellen Sie dar, was darunter zu verstehen ist und begründen Sie dieses Konzept!
2. Zeigen Sie an einem konkreten Unterrichtsbeispiel auf, wie solch ein Unterricht methodisch gestaltet werden kann und was die Schüler auf diese Weise über Politik lernen können!

Thema Nr.2: Unterrichtsplanung für das Fach Sozialkunde an beruflichen Schulen

Ein grundlegendes Ziel politischer Bildung ist, bei Schülern Interesse und Verständnis für Politik zu wecken und Einsichten in politische Zusammenhänge zu ermöglichen.

- a) Stellen Sie didaktisch-methodische Überlegungen und Entscheidungen dar, die notwendig sind für die Planung eines Sozialkundeunterrichts im Sinne oben genannter Zielsetzung!
- b) Setzen Sie die theoretischen Überlegungen an einem ausgewählten Thema in eine Unterrichtsplanung um: Führen Sie skizzenhaft anhand eines geeigneten Analyseinstruments eine Sachanalyse durch! Wählen Sie ein für Ihr Thema geeignetes Phasenmodell und ordnen Sie die einzelnen Phasen entsprechende Inhalte und geeignete Methoden zu!

Thema Nr.3: Sozialkundeunterricht darf den Blick nicht vor den großen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen unserer Zeit verschließen. Sie sind als Aufforderung an die Politik und die Einzelnen zur Suche nach Lösungen im Sinne einer menschenwürdigen Daseins- und Zukunftsbewältigung zu verstehen.

- a) Erörtern Sie kurz diese Aussage!
- b) Beschreiben Sie ein bedeutsames Problem unserer Gesellschaft mit seinem Ursachen und Gefahren und diskutieren Sie mögliche Lösungen!
- c) Zeigen Sie anhand einer Unterrichtsskizze zu diesem Problem, wie der Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen dazu beitragen kann, die Schüler zukunftsfähig zu machen.

Sozialkunde (Unterrichtsfach) Fachdidaktik - Hauptschule

Themen

Herbst
2012
neue LPO
44418

Thema Nr. 1:

Entwicklungspolitik gilt als Politikfeld von untergeordneter Bedeutung, weist jedoch deutliche Bezüge zum Lehrplan auf.

1. Zeigen Sie diese Bezüge auf und belegen Sie diese anhand von Beispielen!
2. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit zu einem entwicklungspolitischen Lernfeld!

Thema Nr. 2:

Im Lehrplan der 8. Jahrgangsstufe wird das Thema „Alterssicherung als soziale Herausforderung“ genannt.

1. Beschreiben Sie die gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich mit dem Problem der „Alterssicherung“ jetzt und in Zukunft verbinden!
2. Wie können die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe dazu motiviert werden, sich mit dieser Thematik zu beschäftigen?
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit zu diesem Thema, die das Unterrichtsprinzip der Kontroversität berücksichtigt!

Thema Nr. 3:

1. Erörtern Sie das Für und Wider direkter Demokratie!
2. Skizzieren Sie, wie Sie Volksbegehren und Volksentscheid in einer 8. Jahrgangsstufe der Mittelschule unterrichtlich thematisieren und welche Lernziele Sie dabei verfolgen!

<p>44417 Frühjahr 2012 alte LPO</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das didaktische Prinzip der Zukunftsorientierung: 1. Stellen Sie dieses Prinzip und seine Begründung dar! 2. Zeigen Sie anhand eines selbst gewählten Themas, wie dieses Prinzip in der politischen Bildung an der Hauptschule umgesetzt werden kann!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Im Lehrplan für die bayerische Hauptschule ist im Fach Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde in der Jahrgangsstufe 8 das Thema „Deutschland - ein Sozialstaat“ vorgesehen. Begründen Sie diese Themenauswahl und entwickeln Sie didaktisch-methodische Überlegungen zur Umsetzung dieses Themas im Unterricht!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Im Fachprofil Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde heißt es, dass die Schülerinnen und Schüler in Sozialkunde lernen, Politik zu analysieren und zu verstehen. 1. Skizzieren Sie anhand eines selbst gewählten Beispiels, wie Sie Schülerinnen und Schüler an die Analyse von Politik heranzuführen! 2. Gehen Sie dabei auf die methodische Inszenierung ein! 3. Zeigen Sie auf, nach welchem Schema die Schülerinnen und Schüler die Politik analysieren sollen!</p>
<p>Herbst 2011</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Die bayerische Verfassung fordert in Artikel 131, Absatz 3: „ Die Schüler sind im Geiste der Demokratie..... zu erziehen.“ 1. Nehmen Sie Stellung zu dieser Forderung!</p>

	<p>2. Zeigen Sie, welche Beiträge der sozialkundliche Unterricht im Fach Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde und das Schulleben dazu leisten können!</p> <p>3. Erörtern Sie mögliche Probleme und Grenzen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Das Wort des Jahres 2010 der Gesellschaft für deutsche Sprache lautet „Wutbürger“, gefolgt von dem Begriff „Stuttgart 21“. Nach der Jury stehen diese Worte für die Empörung in der Bevölkerung, dass „politische Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg getroffen werden.“</p> <p>1. Erläutern und diskutieren Sie die mögliche Bedeutung dieses „Rufes nach mehr Bürgerbeteiligung“ für die politische Bildung!</p> <p>2. Stellen Sie an einem Beispiel dar, wie ein entscheidungsorientierter Politikunterricht konzipiert werden kann!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Konfliktanalysen sind ein wichtiger Bestandteil jedes didaktisch durchdachten Sozialkundeunterrichts.</p> <p>1. Wie lässt sich begründen, dass politische Konflikte im Sozialkundeunterricht behandelt werden sollten?</p> <p>2. Zeigen Sie an einem Beispiel Ihrer Wahl, wie politische Konflikte im Unterricht mit Hilfe eines Kategorienschemas analysiert werden können!</p> <p>3. Zeigen Sie die Grenzen des Unterrichtsverfahrens „Konfliktanalyse“ auf!</p>
<p>Frühjahr 2011</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> In der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Konflikten in der demokratischen Gesellschaft lernen. Dazu sollen sie Interessengegensätze als Wesensmerkmal der demokratischen Gesellschaft begreifen sowie Grundregeln der Konfliktbewältigung lernen.</p> <p>1. Erörtern Sie, wie man Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 begreiflich machen kann, dass Interessengegensätze ein Wesensmerkmal der demokratischen Gesellschaft bilden!</p> <p>2. Legen Sie Grundregeln der Konfliktbewältigung dar und erörtern Sie, wie sich diese Grundregeln in der Jahrgangsstufe 6</p>

	<p>vermitteln lassen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Der Deutsche Bundestag eignet sich in besonderer Weise als außerschulischer Lernort. Erörtern Sie diese These und zeigen Sie unterrichtliche Möglichkeiten, didaktische Zielsetzungen und Grenzen auf, diese Institution im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht zu behandeln!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Die Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus in Deutschland stellt eine Langzeitaufgabe dar, der sich auch die politische Bildung an Hauptschulen stellen muss. Setzen Sie sich mit dieser Forderung auseinander und zeigen Sie auf, wie diese Problematik im Sozialkundeunterricht behandelt werden kann!</p>
<p>Herbst 2010</p> <p>Nr.: 44418</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das Lernen an Stationen ist eine häufig praktizierte Unterrichtsform.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie die Wurzeln, Vorzüge und Intentionen des Stationenlernens dar! 2. Zeigen Sie an einem Beispiel die Realisierung im sozialkundlichen Unterricht der Hauptschule auf! 3. Skizzieren Sie mögliche Grenzen dieser Art des Lernens! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Das fachdidaktische Prinzip der Konfliktorientierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie dieses Prinzip! 2. Legen Sie dar, mit welchen Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieses Prinzips gerechnet werden muss und über welche Kompetenzen der Sozialkundelehrer deshalb verfügen muss! 3. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit für die Hauptschule, die diesem Prinzip gerecht wird! <p><u>Thema Nr. 3:</u> Problemorientierung ist ein wichtiges Unterrichtsprinzip der Didaktik der politischen Bildung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begründen Sie, warum sich die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule im Sozialkundeunterricht mit politischen Problemen beschäftigen sollen! 2. Welche politischen Probleme sollten aktuell im Sozialkundeunterricht behandelt werden? Begründen Sie Ihre Auswahl!

	<p>3. Erläutern Sie an einem konkreten Beispiel Ihrer Wahl, welcher Lernweg sich für die Bearbeitung politischer Probleme im Unterricht eignet!</p>
<p>Frühjahr 2010 44418 neue LPO</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das exemplarische Lernen ist ein wesentliches Prinzip der Sozialkunde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klären und begründen Sie dieses Prinzip! 2. Untersuchen Sie seine Bedeutung und seine Praktikabilität für den sozialkundlichen Unterricht in der Hauptschule! 3. Verdeutlichen Sie Ihre Überlegungen an einer Unterrichtsskizze für eine achte Jahrgangsstufe! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Der Begriff „Bildungsstandards“ wird in der Didaktik der politischen Bildung breit diskutiert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was versteht man unter „Bildungsstandards“? 2. Stellen Sie ein Modell für „Bildungsstandards“ aus der Didaktik der politischen Bildung in seinen Grundzügen vor und erläutern Sie es! 3. Ist dieses Modell für die Hauptschule geeignet? Begründen Sie Ihre Meinung! <p><u>Thema Nr. 3:</u> Der Deutsche Bundestag als außerschulischer Lernort bietet handlungsorientierte Umsetzungsmöglichkeiten politischen Lernens im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht.</p>
<p>Frühjahr 2009 neue LPO 44418</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Zu den sozialkundlichen Kernkompetenzen gehören die Fähigkeit und Bereitschaft, sich am politischen Geschehen zu beteiligen und aktiv eigene Interessen zu vertreten.</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Welche Möglichkeiten der politischen Beteiligung und aktiven Interessenvertretung haben Kinder und Jugendliche? b) Welche Fähigkeiten müssen Sozialkunde und andere Schulfächer vermitteln, damit es überhaupt zur politischen Beteiligung und Interessenvertretung kommen kann?

	<p>c) Skizzieren Sie unterrichtliche Schritte, die eine von Ihnen ausgesuchte Fähigkeit gezielt zu fördern vermögen!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u> Das Planspiel kann in hohem Maße zur Förderung der Methodenkompetenz im Sozialkundeunterricht beitragen.</p> <p>a) Legen Sie dar, inwiefern diese Behauptung zutrifft! b) Zeigen Sie dies an einem selbst gewählten Beispiel auf!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Die Wahrnehmung von Politik vollzieht sich überwiegend über die Massenmedien .</p> <p>a) Erörtern Sie Chancen und Risiken dieser „Medialisierung“! b) Skizzieren Sie die Anforderungen, die sich hieraus für eine politikdidaktische akzentuierte Medienkompetenz ergeben! c) Zeigen Sie Wege auf, diese im Sozialkundeunterricht zu fördern!</p>
<p>Herbst 2008</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Rechtsextremismus und Gewalt unter Jugendlichen scheinen zunehmend ein Problem in der Gesellschaft zu werden. Zeigen Sie auf. Inwieweit diese Phänomene für die Schule von Bedeutung sind und welche Möglichkeiten der Prävention und unterrichtlichen Auseinandersetzungen der Sozialkundeunterricht hier anbieten kann!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Vieles spricht dafür, die Zukunft nicht mehr einfach als Fortschreibung der Gegenwart zu begreifen. Legen Sie Gründe für einen solchen Perspektivenwechsel dar! Erläutern Sie das didaktische Prinzip der Zukunftsorientierung! Zeigen Sie methodische Umsetzungsmöglichkeiten in der Hauptschule auf!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Der Computereinsatz im Sozialkundeunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, einen handlungsorientierten und schülerorientierten Unterricht zu realisieren. Erörtern Sie Vorzüge, Zieldimensionen und Grenzen dieses Mediums in</p>

	hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht!
Frühjahr 2008	<p><u>Thema Nr.1:</u> Ohne fächerübergreifendes Lernen ist politische Bildung nicht möglich.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Begründen Sie diese Aussage.2. Beschreiben Sie unterschiedliche Formen fächerübergreifenden Lernens .3. Skizzieren Sie ein Unterrichtsbeispiel zu einem sozialkundlichen Thema Ihrer Wahl, bei dem fächerübergreifendes Lernen stattfindet. <p><u>Thema Nr.2:</u> In der 7. Jahrgangsstufe sollen die Schüler im Sozialkundeunterricht etwas über Strafrecht und Zivilrecht erfahren. Skizzieren Sie dazu eine Unterrichtseinheit! Gehen Sie dabei auf Intentionen, Inhalte und Methoden ein!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Der Beutelsbacher Konsens aus dem Jahre 1977 gilt nach wie vor als ein Minimalprinzip der politischen Bildung.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Zeigen Sie anhand der Prinzipien des BK auf, inwiefern diese auch heute noch Gültigkeit besitzen.2. Erläutern Sie hierbei die Bedeutung von Leitbildern und Zielen der politischen Bildung.3. Legen Sie exemplarisch dar, wie Sie im Unterricht der HS den Ansprüchen des BK gerecht werden können.

<p>Herbst 2007</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> In der Jahrgangsstufe 5 sollen die Schüler sich mit dem Zusammenleben in der Schule auseinandersetzen (Regeln in der Schule, Klassensprecher, Schülermitverantwortung). Wie kann man dieses Aufgabenfeld didaktisch und methodisch so gestalten, dass die Schüler etwas über Demokratie lernen?</p> <p><u>Thema Nr.2:</u> Rationale Urteilsbildung ist ein wesentliches Ziel des sozialkundlichen Unterrichts.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern, begründen und konkretisieren Sie diese Zielsetzung. 2. Entwickeln Sie ein konkretes Unterrichtsbeispiel, mit dem rationales Urteilen in der Hauptschule angebahnt werden kann. 3. Zeigen Sie mögliche Probleme und Grenzen auf. <p><u>Thema Nr.3:</u> Kenntnisse über die EU sind in der Bevölkerung immer noch gering. Was müssen Hauptschüler aus diesem Themenbereich auf alle Fälle wissen? Skizzieren Sie, wie man die Thematik mit Hilfe eines Projekts oder einer Sequenz von Unterrichtseinheiten bearbeiten könnte!</p>
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Entwerfen Sie eine Unterrichtsskizze zum Thema „ Aufgaben der Heimatgemeinde“! Gehen Sie dabei auf Intentionen, Inhalte und Methoden ein!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u> Politische Bildung in der Schule leidet darunter, dass die Welt der Politik der direkten Erfahrung Jugendlicher kaum zugänglich ist.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Folgen hat diese Tatsache für die Wirksamkeit des Sozialkundeunterrichts? 2. Welche inhaltlichen und methodischen Konsequenzen ziehen Sie daraus für Ihre Unterrichtsplanung, um Politik für die Schüler dennoch anschaulich zu machen?

	<p>3. Konkretisieren Sie Ihre Aussagen am Beispiel einer Unterrichtsskizze zu einem selbst gewählten Thema!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Während der letzten Fußballweltmeisterschaft wurde vielfach festgestellt, die Deutschen seien auf dem Weg, ein normales Verhältnis zu ihrer Nation zu finden. Nehmen Sie dazu Stellung und zeigen Sie auf, wie man sich im Sozialkundeunterricht der Hauptschule mit dem Problem der nationalen Identität sinnvoll auseinandersetzen kann.</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Fachdidaktiker fordern häufig, Situationen (Fälle, Konflikte und Probleme) aus der Nahtstelle zwischen Makrowelt der Politik und der Mikrowelt unserer unmittelbaren Erfahrungen zum Gegenstand und Ausgangspunkt politischen Lernens zu machen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist diese Forderung zu verstehen und wie wird sie begründet? 2. Zeigen Sie anhand einem ausgewählten Thema, wie und was auf diese Weise gelernt werden kann. <p><u>Thema Nr.2:</u> Der Sozialkundeunterricht in der Hauptschule soll auch „ außerschulische Lernorte“ (Lehrplan 2004) mit einbeziehen. Nennen Sie Möglichkeiten und begründen Sie diese im Hinblick auf Ihre Bedeutung für die politische Bildung der Hauptschüler!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Sozialstaatlichkeit ist ein wesentliches Kennzeichen unserer Demokratie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Bedeutung dieses Strukturprinzips auf! 2. Analysieren Sie eine aktuell brisante sozialpolitische Herausforderung der BRD und entwickeln Sie dazu einen Unterrichtsentwurf für den Sozialkundeunterricht der achten Jahrgangsstufe an Hauptschulen.

<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> „Die Sozialkunde leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass SS bereit sind, die Werte und Rechtsnormen der freiheitlich –demokratischen Grundordnung anzuerkennen...“ (Fachprofil GSE im Lehrplan für die bayerische HS) 1. Begründen Sie, welche „Werte und Rechtsnormen“ <u>vorrangig</u> zu berücksichtigen sind! 2. Entwickeln Sie für den Sozialkundeunterricht in der HS einen Unterrichtsvorschlag, in dem exemplarische Werte und Rechtsnormen behandelt werden!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Stellen Sie die Wirksamkeit und Einfluss des Fernsehens auf die Meinungsbildung in unserer Gesellschaft dar! Skizzieren Sie ein Unterrichtsvorhaben zum Thema Fernsehen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> In der siebten Klasse bilden „Grund- und Menschenrechte heute“ einen Gegenstand des Sozialkundeunterrichts. Entwerfen Sie eine didaktische Skizze zu diesem Sachkomplex: Welche Aspekte sollen behandelt werden? Warum sind diese Aspekte wichtig? Welche Methoden sind geeignet, die Aspekte zu vermitteln?</p>
<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Kontroversität ist eine beständige Forderung an einen zeitgemäßen Sozialkundeunterricht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klären Sie den Begriff und untersuchen Sie dessen Bedeutsamkeit für die politische Bildung! 2. Entwickeln Sie für das Fach GSE des HS eine Unterrichtseinheit, in dem das Prinzip Berücksichtigung findet! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Laut Lehrplan für die HS sollen die Schüler die Bedeutung politischer Partizipationsformen und demokratischer Verfahrensweisen erfassen und immer wieder die Möglichkeit haben, die entsprechenden Verhaltensweisen zu erproben. Was kann der Sozialkundeunterricht tun, um diese Vorgaben zu erfüllen?</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Projekte oder projektorientiertes Lernen gelten als „Hochform“ eines handlungsorientierten Unterrichts.</p> <ol style="list-style-type: none"> A) Begründen Sie diese Feststellung! B) Erläutern Sie die spezifische Bedeutung dieser Unterrichtsformen für die politische Bildung! C) Stellen Sie an einem für die politische Bildung bedeutsamen Unterrichtsbeispiel den methodischen Aufbau eines Projekts dar!

Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule:
Didaktik-Sozialkunde

T h e m e n

Frühjahr
2012
neue LPO
344411

Thema Nr. 1: Der kompetente Umgang mit den neuen Medien ist für junge Menschen von zentraler Bedeutung.

1. Erläutern Sie diese These und gehen Sie dabei exemplarisch auf das Internet ein! Zeigen Sie dabei entsprechende Chancen und Gefahren auf!

2. Verdeutlichen Sie, wie der Sozialkundeunterricht Medienkompetenz fördern kann!

Thema Nr. 2: Das fächerübergreifende Lernen eröffnet der politischen Bildung an der Hauptschule zahlreiche Chancen, stößt aber gelegentlich auch an Grenzen.

1. Erörtern Sie diese These!

2. Zeigen Sie am Beispiel Konsum und Verbraucherverhalten konkrete Möglichkeiten fächerübergreifenden Unterrichts in der Hauptschule auf!

Thema Nr. 3: Die Expertenbefragung bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Sozialkundeunterricht der Hauptschule.

Diskutieren Sie diese These und gehen Sie Sie auf Zielsetzungen, unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Methode im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht ein!

Frühjahr
2012
alte LPO

Thema Nr. 1:

Das Unterrichtsprinzip der Schülerorientierung sollte bei der Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts berücksichtigt werden.

1. Definieren Sie das Unterrichtsprinzip „Schülerorientierung“ im Hinblick auf den Sozialkundeunterricht!
2. Zeigen Sie an konkreten Beispielen, wie dieses Prinzip bei der Auswahl der Inhalte und der Gestaltung des Unterrichts im Fach Sozialkunde berücksichtigt werden kann!
3. Welche Probleme können sich ergeben, wenn sie dieses Prinzip im Sozialkundeunterricht umsetzen wollen?

Thema Nr. 2:

In der Jahrgangsstufe 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit der gegenwärtigen weltpolitischen Lage auseinandersetzen.

1. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit zu einem aktuellen Fall der internationalen Politik!
2. Begründen Sie dabei die von Ihnen gewählte Methode!
3. Legen Sie die Struktur der Unterrichtseinheit dar!
4. Beschreiben Sie die von Ihnen angestrebten Ziele!

Thema Nr. 3: Die Gemeinde als politischer Handlungsraum bietet vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für die politische Bildung in der Hauptschule.

1. Begründen Sie diese Aussage!
2. Erörtern Sie, wie sich kommunalpolitische Sachverhalte anhand der Dimension des Politischen den Schülerinnen und Schülern vermitteln lassen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Darlegungen anhand geeigneter methodischer Überlegungen!

<p>Frühjahr 2012 34411 neue LPO</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Der kompetente Umgang mit den neuen Medien ist für junge Menschen von zentraler Bedeutung. 1. Erläutern Sie diese These und gehen Sie dabei exemplarisch auf das Internet ein! Zeigen Sie dabei die entsprechenden Chancen und Gefahren auf! 2. Verdeutlichen Sie, wie der Sozialkundeunterricht Medienkompetenz fördern kann!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Das fächerübergreifende Lernen eröffnet der politischen Bildung an der Hauptschule zahlreiche Chancen, stößt aber gelegentlich auch an Grenzen. 1. Erörtern Sie diese These! 2. Zeigen Sie am Beispiel Konsum und Verbraucherverhalten konkrete Möglichkeiten fächerübergreifenden Unterrichts in der Hauptschule auf!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Die Expertenbefragung bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Sozialkundeunterricht der Hauptschule. Diskutieren Sie diese These und gehen Sie auf Zielsetzungen, unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Methode im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht ein!</p>
<p>Herbst 2011 344411 Neue LPO</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Schülerorientierung gilt als ein wichtiges Unterrichtsprinzip der Didaktik der politischen Bildung. 1. Was versteht die Didaktik der politischen Bildung unter dem Prinzip Schülerorientierung? 2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Prinzip der Schülerorientierung im Sozialkundeunterricht der Haupt-/Mittelschule zu folgen? 3. Diskutieren Sie die Grenzen dieses Unterrichtsprinzips!</p>

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Konflikte stellen eine relevante Thematik im Hinblick auf soziale und politische Lernprozesse im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht dar.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie den Konfliktbegriff auf der Basis sozialpsychologischer und fachdidaktischer Grundlagen! 2. Zeigen Sie an einem unterrichtlichen Beispiel, wie Sie das Thema „Konflikt“ mit den entsprechenden Lernzielen und einem lehrplanspezifischen Inhaltsbezug im Sozialkundeunterricht konkret umsetzen können! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Das Fach Sozialkunde leistet laut Lehrplan einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Schülerinnen und Schüler bereits sind, die eigene Freiheit verantwortlich zu gebrauchen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aus welchen Aspekten besteht die „eigene Freiheit?“ 2. Was heißt „verantwortlicher Gebrauch“ der Freiheit? 3. Skizzieren Sie unterrichtliche Schritte, die geeignet sind, in Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft zum verantwortungsvollen Gebrauch der Freiheit zu wecken! Konzentrieren Sie sich dabei auf Inhalte!
<p>Herbst 2011 34410 neue LPO!</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Moralisches Lernen ist eine wichtige Aufgabe im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskutieren Sie diese These unter Einbezug psychologischer, soziologischer und pädagogischer Erkenntnisse! 2. Erörtern Sie unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten im Sozialkundeunterricht anhand fachdidaktisch relevanter Zielsetzungen und gehen Sie auch auf die Grenzen dieses Aufgabenfeldes ein! <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Kontroversität ist eine zentrale Forderung an einen zeitgemäßen Sozialkundeunterricht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klären Sie den Begriff und untersuchen Sie dessen Bedeutsamkeit für die politische Bildung an Haupt-/Mittelschulen! 2. Entwerfen Sie eine Unterrichtsskizze einschließlich einer Sachanalyse und entsprechender Lernziele, in der dieses Prinzip Berücksichtigung findet!

	<p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>In der Jahrgangsstufe 7 sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Gemeinde als politischen Handlungsraum beschäftigen. Dabei sollen sie Aufgaben der Gemeinde kennenlernen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen der Gemeinde! 2. Skizzieren Sie eine Unterrichtssequenz zum Themenbereich „Aufgaben der Gemeinde“! Begründen Sie dabei die von Ihnen gewählten Methoden und stellen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Stunden dar!
<p>Frühjahr 2011</p> <p>34411 NEUE LPO</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u></p> <p>Im Fachprofil Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde heißt es über Sozialkunde, dass die Schüler die Bedeutung demokratischer Verfahrensweisen erfassen und immer wieder die Möglichkeit haben sollen, die entsprechenden Verhaltensweisen zu erproben.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie, was demokratische Verfahrensweisen und was ihnen entsprechende Verhaltensweisen sind! 2. Wie kann man den Schülern und Schülerinnen die Bedeutsamkeit demokratischer Verfahrensweisen vermitteln? 3. Wie kann man die Schüler und Schülerinnen Verhaltensweisen erproben lassen, die demokratischen Verfahrensweisen entsprechen? <p><u>Thema Nr.: 2:</u></p> <p>Das Internet wird verstärkt im Unterricht der Hauptschulen aufgegriffen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Funktionen kann das Internet im Rahmen des Sozialkundeunterrichts einnehmen? 2. Erläutern Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede gegenüber „traditionellen“ Unterrichtsmedien (wie Schulbuch und Arbeitsblatt)! 3. Skizzieren Sie Chancen und Grenzen des Internet-Einsatzes anhand einer Unterrichtsskizze für den Sozialkunde-Unterricht an der Hauptschule!

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u></p> <p>Die Zukunftswerkstatt ist eine Methode, die zunehmend auch in der schulischen politischen Bildung eingesetzt wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was versteht man unter einer Zukunftswerkstatt? Welche Zielsetzungen werden mit ihr verbunden? Wo liegen ihre Grenzen? 2. Skizzieren Sie den typischen Verlauf einer Zukunftswerkstatt zu einem Thema Ihrer Wahl, das für die politische Bildung in der Hauptschule geeignet ist!
<p>Frühjahr 2011 : 344410 alte LPO</p>	<p><u>Thema Nr.:1</u></p> <p>Die Auslandseinsätze der Bundeswehr werden in Politik und Gesellschaft zum Teil sehr heftig und kontrovers diskutiert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie auf, worin die Gründe für diese Kontroverse liegen! 2. Stellen Sie an einem Beispiel dar, wie Sie das Thema der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik im Unterricht umsetzen können! <p><u>Thema Nr.: 2:</u></p> <p>Bürgertypen in der Politischen Bildung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie die in der empirischen Politikwissenschaft benannten Bürgertypen und erörtern Sie die Frage, welche Bürgertypen aus Sicht der Politischen Bildung als Leitbilder in Frage kommen! 2. Zeigen Sie, wie die Politische Bildung zur Förderung dieser Leitbilder beitragen kann! <p><u>Thema Nr.: 3:</u></p> <p>Diskussion, Debatte und Talkshow sind bedeutende Methoden zur Schulung der Urteilsfähigkeit von Hauptschülerinnen und –Schülern.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie diese Methoden konkreter vor und grenzen Sie sie voneinander ab! 2. Erläutern Sie, wie die Methoden die Urteilsfähigkeit fördern können! 3. Zeigen Sie, wie mit Hilfe einer der Methoden eine aktuelle politische Kontroverse im Unterricht der Hauptschule aufgegriffen werden könnte!

<p>Herbst 2010</p> <p>Nr.: 34410</p> <p>alte LPO</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Exemplarisches Lernen ist ein relevant didaktisches Prinzip.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie dessen Bedeutung für den sozialkundlichen Unterricht der Hauptschulen heraus! 2. Zeigen Sie anhand einer Unterrichtsskizze auf, wie Sie dieses Prinzip im politischen Unterricht der Hauptschule praktisch Umsetzen und was auf diese Weise gelernt werden kann! <p><u>Thema Nr. 2:</u> Gerade in modernen Schulbüchern tragen wesentlich dazu bei im Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde-Unterricht Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern anzubahnen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie diese These! 2. Diskutieren Sie unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten, didaktische Zielsetzungen und Grenzen dieses Mediums im Haupt- schulgemäßen Sozialkundeunterricht! <p><u>Thema Nr. 3:</u> Zu den Erziehungszielen der Hauptschule gehört es unter anderem, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, „zur Mitgestaltung des Zusammenlebens bereit und fähig“ zu sein.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Möglichkeiten haben die Hauptschule allgemein und der Sozialkundeunterricht speziell zur Verwirklichung des erwähnten Zieles beizutragen? 2. Skizzieren Sie den Verlauf eines Unterrichtsvorhabens, das geeignet ist, das erwähnte Ziel zu erreichen!
<p>Frühjahr 2009</p> <p>34411</p> <p>neue LPO</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Zu den sozialkundlichen Kernkompetenzen gehören die Fähigkeit und Bereitschaft, sich am politischen Geschehen zu beteiligen und aktiv eigene Interessen zu vertreten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Möglichkeiten der politischen Beteiligung und aktiven Interessenvertretung haben Kinder und Jugendliche?

	<p>2. Welche Fähigkeiten müssen Sozialkunde und andere Schulfächer vermitteln, damit es überhaupt zur politischen Beteiligung und Interessenvertretung kommen kann?</p> <p>3. Skizzieren Sie unterrichtliche Schritte, die eine von Ihnen ausgesuchte Fähigkeit gezielt zu fördern vermögen!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u></p> <p>Das Planspiel kann in hohem Maße zur Förderung der Methodenkompetenz im Sozialkundeunterricht beitragen.</p> <p>1. Legen Sie dar, inwiefern diese Behauptung zutrifft!</p> <p>2. Zeigen Sie dies an einem selbst gewählten Beispiel auf!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u></p> <p>Die Wahrnehmung von Politik vollzieht sich überwiegend über die Massenmedien .</p> <p>1. Erörtern Sie Chancen und Risiken dieser „Medialisierung“!</p> <p>2. Skizzieren Sie die Anforderungen, die sich hieraus für eine politikdidaktische akzentuierte Medienkompetenz ergeben!</p> <p>3. Zeigen Sie Wege auf, diese im Sozialkundeunterricht zu fördern!</p>	
<p>Frühjahr 2010</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Schülerorientierung und – Betroffenheit sind wesentliche Voraussetzungen für das Gelingen sozialkundlichen Unterrichts.</p> <p>1. Erörtern Sie didaktische Maßnahmen zur Erlangung dieser Bedingungen!</p> <p>2. Entwerfen Sie dazu eine Unterrichtsskizze mit adäquaten Lernzielen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Die Gemeinde als politischer Handlungsraum stellt einen wichtigen Themenkomplex im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht dar.</p> <p>1. Wie kann ein Expertengespräch diesen Themenbereich konstruktiv erschließen?</p> <p>2. Welche Vorzüge und Gefahren sind beim Einsatz dieser fachspezifischen Methode bei Behandlung des Themas „Gemeinde“ zu erwarten?</p>	
<p>Frühjahr 2010</p>		

	<p>3. Zeigen Sie unter Berücksichtigung der lehrplanspezifischen Ziel- und Inhaltsdimensionen den Einsatz des Expertengesprächs zum Thema „ Gemeinde“ an einem unterrichtlichen Beispiel auf!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Das Planspiel wird – wie andere Makromethoden auch – offensichtlich immer noch viel zu selten im Sozialkundeunterricht der Hauptschule angewandt.</p> <p>Erläutern Sie die möglichen Gründe für die eingeschränkte Nutzung dieser Methode! Zeigen Sie dabei auch andere Chancen und Grenzen auf!</p> <p>Erläutern Sie an einem lehrplanrelevanten Thema und unter Zugrundlegung einer didaktischen Analyse die didaktischen Perspektiven des Planspiels!</p>
<p>Frühjahr 2009</p> <p>34410</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Politische Bildung und Fachunterricht</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialkunde wird als Leitfach der politischen Bildung bezeichnet. Erläutern Sie, was mit dieser Feststellung gemeint ist! 2. Politische Bildung erfordert immer wieder fächerübergreifendes Lernen. Begründen Sie diese Aussage! 3. Zeigen Sie an einem ausgewählten sozialkundlichen Thema des Lehrplans der Hauptschule auf, wie fächerübergreifendes Lernen konkret umgesetzt werden kann! 4. Erörtern Sie Möglichkeiten und Grenzen des fächerübergreifenden Lernens in der Hauptschule! <p><u>Thema Nr.2:</u></p> <p>Das Internet eignet sich auf vielfältige Weise zum Einsatz im Sozialkundeunterricht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verdeutlichen Sie den Unterschied des Internets zu „klassischen“ Unterrichtsmedien (z.B. Schulbuch, Tafel, Film)! 2. Stellen Sie Formen des Lernens im Internet vor, begründen Sie ihren Einsatz didaktisch und zeigen Sie dazu praktische Beispiele auf! 3. Entwickeln Sie zentrale Kriterien zur Bewertung von Internetseiten!

	<p><u>Thema Nr.3:</u></p> <p>Im Kapitel „ Fächerübergreifende Unterrichts – und Erziehungsaufgaben“ des Lehrplans heißt es: Es ist wichtig, „dass die Schüler Erfahrungen mit Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung machen“.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie, was „Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung“ meint! 2. Stellen Sie Möglichkeiten vor, wie Schüler die geforderten Erfahrungen machen können!
<p>Herbst 2008 34410</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Die Fallstudie ist eine Methode des Trainings rationalen Entscheidungshandelns im Sozialkundeunterricht. Diskutieren Sie unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten sowie Vorzüge und Grenzen dieser Methode im hauptschulgemäßen Sozialkundeunterricht!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u></p> <p>Bisweilen wird die Forderung erhoben, die ökonomische Bildung zu Lasten der politischen Bildung auch in der Hauptschule stärker auszubauen. Grenzen Sie zunächst beide Bildungsaufgaben voneinander ab!</p> <p>Stellen Sie das Für und Wider dieser Forderung gegenüber!</p> <p>Fällen Sie abschließend ein begründetes eigenes Urteil!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u></p> <p>Der Themenbereich der internationalen Sicherheits- und Friedenspolitik ist in der Jahrgangsstufe 9 ein wichtiger Lerninhalt. Erläutern Sie die Lernziele an einem selbst gewählten Beispiel und erstellen Sie hierzu eine Unterrichtssequenz!</p>
<p>Frühjahr 2008</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Das europabezogene Lernen ist ein bedeutsames Aufgaben- und Lernfeld politischer Bildung in der Hauptschule.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Legen Sie die Stimmigkeit dieser Aussage anhand des Lehrplans dar! 2. Zeigen Sie die Möglichkeiten und Grenzen dieses Lernfeldes in der Hauptschule dar! 3. Skizzieren Sie an beispielen, wie sich die Aufgabenfelder europabezogenen Lernens unterrichtlich umsetzen lassen!

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Medienkompetenz ist ein fächerübergreifendes Anliegen der Hauptschule.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Untersuchen Sie die Bedeutsamkeit dieser Aufgabe und erstellen Sie ein Lernzielkatalog! 2. Skizzieren Sie mögliche Beiträge verschiedener Unterrichtsfächer und berücksichtigen Sie dabei den sozialkundlichen Auftrag mit einem Unterrichtsbeispiel! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Die Sozialkunde soll dazu beitragen, dass Jugendliche sich engagieren.</p> <ol style="list-style-type: none"> A) Skizzieren Sie die Möglichkeiten des Engagements von Jugendlichen! B) Legen Sie an einem Beispiel dar, wie der Sozialkundeunterricht den Jugendlichen ein Engagement nahe bringen kann!
<p>Herbst 2007</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Welche fachdidaktischen Überlegungen stehen hinter der Forderung, außerschulische Lernorte aufzusuchen? Erläutern Sie an Beispielen Möglichkeiten und Grenzen für das Fach Sozialkunde!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Durch die Werbung werden Jugendliche zunehmend in ihrer Lebenswelt sowie in der selbständigen Gestaltung ihrer Lebensbedürfnisse beeinflusst.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben Sie dieses Problem und analysieren Sie Ursachen und Folgen daraus eventuell resultierender veränderter Konsummuster und Lebensstile! 2. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie die Möglichkeiten des Sozialkundeunterrichts zu diesem Problembereich aufzeigen! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Sozialkunde in der Hauptschule stellt sich zunehmend als eine interkulturelle Aufgabe dar. Diskutieren Sie die entsprechenden Ziele, Rahmenbedingungen und Grenzen und zeigen Sie anhand eines exemplarischen Unterrichtsentwurfes praktische Möglichkeiten.</p>

<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Der Beutelsbacher Konsens benennt zentrale Prinzipien für sozialkundliches Unterrichten.</p> <p>A) erläutern Sie diese unter Berücksichtigung der Altersstufe von Schülerinnen und Schülern. B) Wie lassen sich diese Grundsätze beim Thema Kommunalpolitik verwirklichen? Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen durch praktische Beispiele!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Schülerinnen und Schüler können sich die Gemeinde als politischen Handlungsraum mit Hilfe von Erkundung erschließen.</p> <p>1. Definieren Sie den Begriff „Erkundung“! 2. Welche Ziele und Inhalte können beim Thema „Gemeinde“ mit Hilfe der Erkundung bearbeitet werden? Orientieren Sie sich bei Ihren Ausführungen am derzeit gültigen Lehrplan!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> „Konfliktanalyse“ und „Problemanalyse“ sind zwei bedeutsame Makromethoden zur Bearbeitung aktueller Konflikte bzw. Probleme im Sozialkundeunterricht.</p> <p>1. Beschreiben Sie die beiden Verfahren im Hinblick auf ihre je spezifischen Zielsetzungen, Fragestellungen und Kategorien! 2. Demonstrieren Sie die Besonderheit eines dieser Verfahren an einer Unterrichtsskizze zu einer selbst gewählten politischen Thematik!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Behinderte Menschen als fächerübergreifende Aufgabe (Jahrgangsstufe 5). Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit zu dieser Bildungsaufgabe! Gehen Sie dabei auf Lernziele, Inhalte und Methoden ein!</p>

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Im Art. 131, Abs.3 der bayerischen Verfassung heißt es: „Die Schüler sind...in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volke und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.“</p> <p>A) Stellen Sie dar, welche Bedeutung diese übergeordneten Bildungsziele für den Sozialkundeunterricht der Hauptschule haben!</p> <p>B) Konkretisieren Sie die Darlegung dieser Bedeutung an einem Unterrichtsbeispiel!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u></p> <p>Zu den Methoden des Kompetenzerwerbs im Sozialkundeunterricht der Hauptschule gehört unter anderem, Politik spielerisch zu lernen. Diskutieren Sie diese These und veranschaulichen Sie sie an einem ausgewählten Unterrichtsbeispiel!</p>
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Die Fallanalyse im Sozialkundeunterricht der Hauptschule:</p> <p>A) Welchen Beitrag kann die Fallanalyse für die politische Bildung leisten?</p> <p>B) Stellen Sie an einem Unterrichtsbeispiel den methodischen Ablauf einer Fallanalyse dar!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u></p> <p>Rationale Urteilsfähigkeit gilt als eines der Leitziele der politischen Bildung an Schulen. Was bedeutet dieses Ziel und wie ist es zu begründen? Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel zu einem selbst gewählten Thema aus dem Sozialkundelehrplan der Hauptschule auf, wie diese Fähigkeit gefördert werden kann!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u></p> <p>Das Interesse der Bürger für öffentliche Angelegenheiten ist eine bedeutsame Voraussetzung einer funktionsfähigen Demokratie und ein vorrangiges Ziel politischer Bildung in der Schule. Diskutieren Sie diese Aussage und zeigen Sie, was dieses Ziel für die Gesellschaft und für das Fach Sozialkunde konkret bedeutet! Wie kann Sozialkundeunterricht dazu beitragen, dieses Interesse zu fördern?</p>

<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Sozialkundeunterricht soll Handlungs- und Problemlösekompetenz bei den Schülern fördern und zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen beitragen.</p> <p>A) Erläutern und konkretisieren Sie diese Zielsetzungen! B) Zeigen Sie an geeigneten Beispielen auf, wie der Sozialkundeunterricht in der Hauptschule diese Ziele zu fördern vermag!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Wertorientierung gilt als wichtige Aufgabe des Sozialkundeunterrichts in der Hauptschule. Begründen Sie diese These! Mit welchen Inhalten und Methoden lässt sich Wertorientierung umsetzen? Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Problemorientierung ist ein wichtiges Prinzip des Sozialkundeunterrichts.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie dieses Prinzip und zeigen Sie auch, welche Zielsetzung dieses Prinzip beinhaltet! 2. Beschreiben Sie einige wichtige Probleme aus Politik und Gesellschaft! 3. Wählen Sie eines dieser von Ihnen beschriebenen Probleme aus und skizzieren Sie, wie es im Sozialkundeunterricht einer Klasse Ihrer Wahl in der Hauptschule behandelt werden könnte!
<p>Frühjahr 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Im Sozialkundeunterricht spielen Prozesse sozialen und politischen lernen eine wichtige Rolle:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Definieren Sie die Begriffe „soziales Lernen“ und „politisches Lernen“! 2. Wo lassen sich Berührungspunkte zwischen sozialen und politischen Lernen feststellen, wo sehen Sie Unterschiede und Gegensätze? 3. Zeigen Sie an einem Beispiel aus dem Lehrplan, wie sich Prozesse sozialen und politischen Lernens verbinden lassen!

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Ein Ziel des Sozialkundeunterrichts ist die Fähigkeit zu informierten, rationalem und wertgebundenen Urteilen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern und konkretisieren Sie diese Zielsetzung mit Hilfe fachdidaktischer Theorie! 2. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel zu einem aktuellen politischen Konflikt oder Problem, wie dieses Ziel gefördert werden kann! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Skizzieren Sie Möglichkeiten, wie die Hauptschule bei den Schülern die Bereitschaft zur Mitverantwortung für Erhaltung und Wiederherstellung der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen wecken kann!</p>
--	---

Sozialkunde (als Unterrichtsfach) : Fachdidaktik- Grundschulen)	
	T h e m e n
Herbst 2012 alte LPO 44417	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>In der dritten Jahrgangsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler beispielhaft Formen demokratischer Mitwirkung kennen lernen und sie in der Schule anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Explizieren Sie, was Formen demokratischer Mitwirkung generell sind - und was sie speziell in der Grundschule sind!

	<p>2. Skizzieren Sie eine Möglichkeit, die den Schülerinnen und Schülern erlaubt, in der Schule demokratisch mitzuwirken!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> „Polity“, „Policy“ und „Politics“ stellen drei elementare Dimensionen des Politischen dar.</p> <p>1. Zeigen Sie anhand von exemplarisch ausgewählten Themen aus dem Lehrplan auf, wie diese politiktheoretischen Analysekatogorien als didaktische Perspektive die Gestaltung eines sozialwissenschaftlich orientierten Unterrichts in der Grundschule leiten können!</p> <p>2. Geben Sie dabei auch Hinweise zur methodischen Umsetzung der Themen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Viele Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.</p> <p>1. Erörtern Sie in diesem Zusammenhang die Lernvoraussetzungen, von denen Sie in der Grundschule auszugehen haben!</p> <p>2. Zeigen Sie, wie interkulturelles Lernen diese Lernvoraussetzungen selbst zum Gegenstand von politischen Bildungsprozessen machen kann!</p>
Frühjahr 2012 44417 alte LPO	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Was können Grundschul Kinder anhand der Klassensprecherwahl über die Demokratie lernen?</p> <p>a) Führen Sie an, welche Elemente der Demokratie bei einer Klassensprecherwahl zum Tragen kommen!</p> <p>b) Skizzieren Sie unterrichtliche Schritte im Zusammenhang einer Klassensprecherwahl, die geeignet sind, den Kindern Wissen über Demokratie zu vermitteln!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Im Rahmen der Umwelterziehung als eine fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe im Lehrplan für die</p>

	<p>bayerische Grundschule soll u.a. Verständnis für nachhaltiges umweltgerechtes Handeln angebahnt werden. Darüber hinaus könne die altersangemessene Teilnahme an örtlichen Vorhaben den Schülerinnen und Schülern die Augen für die gesellschaftliche und politische Dimension von Umweltfragen öffnen!</p> <p>Diskutieren Sie diese Zielsetzungen der Umwelterziehung und erläutern Sie Ihre Argumentation an ausgewählten praktischen Umsetzungsbeispielen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Der Sachunterricht der Grundschule integriert unterschiedliche Fachperspektiven.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen Sie einen Überblick über die sozialkundlichen Bausteine des Sachunterrichts! 2. Erläutern Sie die in diesem Zusammenhang ersichtliche Systematik des Lehrplans als ein Fortschreiten von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zur Systemwelt! 3. Zeigen Sie an einem Beispiel, wie der Weg von der Lebenswelt zur Systemwelt im Unterricht erfolgreich gegangen werden kann!
<p>Herbst 2011</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Für das Thema „ Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ finden sich im Heimat- und Sachunterricht der Grundschule zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte.</p> <p>Erläutern und diskutieren Sie grundlegende Intentionen dieser Thematik und ordnen Sie dieser politisch wie auch gesellschaftlich relevanten Themen zu, die sich in der Grundschule exemplarisch mit adäquaten Methoden bearbeiten lassen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Demokratie leben und lernen beginnt bereits im Schulalltag.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskutieren Sie diese These unter Einbezug relevanter Lernziele im Heimat- und Sachunterricht! 2. Zeigen Sie unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten zur Förderung demokratischen Handelns im grundspezifischen Sozialkundeunterricht!

	<p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Der Unterricht soll Schülerinnen und Schülern eine Sinnerfahrung ermöglichen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie die hinter dieser Auffassung stehenden didaktischen Vorstellungen! 2. Zeigen Sie an einem Beispiel, wie politisches Lernen in der Grundschule zu einer Sinnerfahrung für Lernende werden kann!
<p>Frühjahr 2011- Nr.: 44417</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Laut Grundschullehrplan, konkretisiert im Heimat- und Sachunterricht der Jahrgangsstufe 3, fungieren „Medien als Fenster zur Welt“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskutieren Sie diese Auffassung unter Einbezug fachdidaktischer Zielsetzungen! - Zeigen Sie unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten und Grenzen dieser Thematik auf! <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Zeigen Sie an ausgewählten Beispielen des Grundschullehrplans, wie der sozialkundliche Sachunterricht eine Verknüpfung zwischen der Lebenswelt der Lernenden und der Politik herstellen kann!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Demokratisches Verhalten erfordert sowohl Konfliktfähigkeit als auch Kompromissbereitschaft.</p> <p>Nehmen Sie Stellung zu dieser These! Zeigen Sie auf, wie der Heimat- und Sachunterricht der Grundschule zum Aufbau beider Kompetenzen beitragen kann!</p>
<p>Herbst 2010 Nr. 44417</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Bereits in der Grundschule sollen erste Erkundungen zu sozialkundlichen Schwerpunkten den Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler erweitern.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Definieren Sie den Begriff der Erkundung und stellen Sie mögliche sozialkundlich relevante Erkundungsorte für die Grundschule dar! 2. Welche Schwierigkeiten und Grenzen ergeben sich bei der Erkundung? Beziehen Sie sich insbesondere auf politisches

	<p>Lernen!</p> <p>3. Skizzieren Sie, welche sozialkundlich relevanten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Erkundung aufgebaut oder eingeübt werden können!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Mit dem Vertrag von Lissabon und der Hoffnung auf weitere Integration gewinnt die europäische Dimension der politischen Bildung zunehmend an Bedeutung.</p> <p>1. Erörtern Sie vor diesem Hintergrund, inwiefern die europäische Dimension im Unterricht der Grundschule berücksichtigt werden kann!</p> <p>2. Stellen Sie anhand ausgewählter Themen dar, wie die europäische Dimension im Rahmen eines fächerübergreifend angelegten Sozialkundeunterrichts sowohl sach –als auch schülerorientiert in der Grundschule unterrichtlich verwirklicht werden kann.</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Das Thema Familie besitzt eine hohe Relevanz im Heimat – und Sachunterricht der Grundschule insbesondere aufgrund des Wandels der Familie in der Gesellschaft.</p> <p>Erläutern Sie Zielsetzungen und die unterrichtliche Umsetzung dieser Thematik anhand eines selbst gewählten Beispiels!</p>
<p>Frühjahr 2010 44417</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u></p> <p>Grundschüler sollen lernen, ihren eigenen Standpunkt und ihre Interessen sprachlich angemessen zu vertreten.</p> <p>a) Nennen Sie unterrichtliche, schulische und außerschulische Situationen, in denen Grundschüler sich vor die Notwendigkeit gestellt sehen, ihren eigenen Standpunkt und ihre Interessen zu vertreten!</p> <p>b) Welche Fähigkeiten müssen Grundschüler erwerben, um ihren Standpunkt und ihre Interessen vertreten zu können?</p> <p>c) Was kann die Grundschule tun, um eine von Ihnen ausgesuchte Fähigkeit gezielt zu fördern?</p>

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Interkulturelle Erziehung wird als wichtige Aufgabe der Grundschule angesehen.</p> <p>a) Diskutieren Sie die Bedeutung interkulturellen Lernens!</p> <p>b) Thematisieren Sie grundschulrelevante Schwerpunkte!</p> <p>c) Konkretisieren Sie einen problemorientierten Zugang, indem Sie eine Unterrichtsstunde entwerfen!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Der Lehrplan der Grundschule in Bayern thematisiert in der vierten Jahrgangsstufe das Zusammenleben in der Gemeinde.</p> <p>Erörtern Sie das kommunalpolitische Gegenstandsfeld und skizzieren Sie didaktisch-methodische Möglichkeiten einer kindgemäßen Vermittlung!</p>
<p>Herbst 2009</p>	
<p>Frühjahr 2009</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit setzt voraus, dass sich die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule zu moralischen Persönlichkeiten entwickeln.</p> <p>Skizzieren Sie aus politikdidaktischer Perspektive theoretische Aspekte zur Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit und zeigen Sie anhand praktikabler Methoden auf, wie die moralische Entwicklung von Grundschulkindern gefördert werden kann!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Politisches Lernen soll im Heimat- und Sachunterricht möglichst früh angebahnt werden.</p> <p>Begründen Sie diese Forderung unter Einbezug neuerer Forschungsergebnisse und erörtern Sie Möglichkeiten und Grenzen politischen Lernens in der Grundschule!</p>

	<p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Der mündige Bürger als Ziel politischer Bildung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie die Bedeutung dieser Zielvorgabe in Hinblick auf die freiheitlich demokratische Grundordnung in der Bundesrepublik Deutschland! 2. Begründen Sie, warum Kopf, Herz und Hand bei der Entwicklung von Mündigkeit zusammenwirken soll! 3. Legen Sie anhand eines sozialkundlichen Themas aus dem Lehrplan der Grundschule dar, wie in der Grundschule Grundlagen zur Entwicklung von Mündigkeit gelegt werden können!
<p>Herbst 2008</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Der bayerische Lehrplan fordert für die 4. Jahrgangsstufe des Heimat – und Sachunterrichts unter anderem „ geschlechtsspezifische Rollenerwartungen“ zu hinterfragen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begründen Sie die Bedeutung dieses Themas für die Grundschule! 2. Welche Lernziele würden Sie dabei besonders verfolgen? Begründen Sie Ihre Auswahl! 3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit für eine 4. Jahrgangsstufe! <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Erörtern Sie an einem geeigneten Beispiel die didaktische Bedeutung der Projektmethode für das soziale und politische Lernen in der Grundschule!</p> <p>Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung dieser Methode im schulischen Alltag auf!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Gemäß Artikel 131 der Bayerischen Verfassung sind die Schülerinnen und Schüler „ im Geiste der Demokratie“ zu erziehen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Legen Sie dar, was diese Aufgabe von der Grundschule verlangt! Beziehen Sie sich dabei auf Unterrichtsinhalte und Schul – und Unterrichtsorganisation! 2. Stellen Sie einige Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung vor!

Frühjahr
2008

Thema Nr.1:

Das friedliche Leben der Menschen wird häufig durch Vorurteile negativ beeinträchtigt.

1. Zeigen Sie die entwicklungspsychologischen und sozialisationsbedingten Ursachen von Vorurteilen bei Grundschulkindern auf!
2. Mit welchen pädagogischen und didaktischen Maßnahmen sind derartige Vorurteile abzubauen?
3. Veranschaulichen Sie diese pädagogischen und didaktischen Maßnahmen an einem exemplarisch ausgewählten Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 2:

Mit Hilfe der Unterrichtsmethode „Erkundung“ lernen Grundschul Kinder politische und gesellschaftliche Institutionen kennen.

1. Beschreiben Sie die Methode Erkundung!
2. Nennen Sie politische und gesellschaftliche Institutionen, die Grundschul Kinder erkunden sollen! Begründen Sie Ihre Auswahl!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtsplanung für eine Erkundung einer ausgewählten Institution!

Thema Nr. 3:

Die bayerische Verfassung listet in Artikel 131 Abs. 2 oberste Bildungsziele der Schulen auf, darunter auch „Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit“.

1. Klären Sie diese Begriffe!
2. Erörtern Sie die Bedeutung von Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft!
3. Wie kann bereits in der Grundschule eine Erziehung zur Verantwortung erfolgen?

<p>Herbst 2007</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>In der vierten Jahrgangsstufe soll Heimat- und Sachunterricht ein Politikverständnis angebahnt werden: Kontrolle durch Wahl, Wiederwahl, Umgang mit Enttäuschungen und Niederlagen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern und begründen Sie die Ziele aus Sicht der Didaktik der Sozialkunde! 2. Wie lässt sich diese Aufgabe methodisch umsetzen? <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Gewaltprävention spielt bereits in der Grundschule eine wichtige Rolle!</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nehmen Sie Stellung zu dieser These! 2. Untersuchen Sie Formen und Ursachen kindlicher Aggression! 3. Skizzieren Sie mögliche Maßnahmen zur Gewaltprävention in der Grundschule! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Der Lehrplan für das Fach Heimat- und Sachunterricht schlägt vor, in der 4. Jahrgangsstufe das Thema „Menschen- und Kinderrechte“ zu behandeln.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Skizzieren Sie kurz die wesentlichen Inhalte und Ziele der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen! 2. Warum sollte das Thema mit Grundschulkindern behandelt werden? Entwickeln Sie sinnvolle Zielsetzungen, die Sie eingehend begründen!
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema N r. 1:</u></p> <p>Entwerfen Sie eine Unterrichtsskizze zum Thema „ Aufgaben der Heimatgemeinde“ Gehen Sie dabei auf Intentionen, Inhalte und Methoden ein!</p>

	<p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Politische Bildung in der Schule leidet darunter, dass die Welt der Politik der direkten Erfahrung Jugendlicher kaum zugänglich ist.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Folgen hat diese Tatsache für die Wirksamkeit des Sozialkundeunterrichts? 2. Welche inhaltlichen und methodischen Konsequenzen ziehen Sie daraus für Ihre Unterrichtsplanung, um Politik für Schüler dennoch anschaulich zu machen? 3. Konkretisieren Sie Ihre Aussage am Beispiel einer Unterrichtsskizze zu einem selbst gewählten Thema! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Während der letzten Fußballweltmeisterschaft wurde vielfach festgestellt, die Deutschen seien auf dem Weg, ein normales Verhältnis zu ihrer Nation zu finden. Nehmen Sie dazu Stellung und zeigen Sie auf, wie man sich im Sozialkundeunterricht der Hauptschule mit dem Problem der nationalen Identität sinnvoll auseinandersetzen kann!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Fachdidaktiker fordern häufig Situationen (Fälle, Konflikte und Probleme) aus der Nahtstelle zwischen Makrowelt der Politik und der Mikrowelt unserer unmittelbaren Erfahrungen zum Gegenstand und Ausgangspunkt politischen Lernens zu machen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist diese Forderung zu verstehen und wie wird sie begründet? 2. Zeigen Sie anhand einem ausgewählten Thema, wie und was auf diese Weise gelernt werden kann! <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Der Sozialkundeunterricht in der Hauptschule soll auch „ außerschulische Lernorte“ (Lehrplan 2004) mit einbeziehen.</p> <p>Nennen Sie Möglichkeiten und begründen Sie diese in Hinblick auf ihre Bedeutung für die politische Bildung der Hauptschüler!</p>

	<p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Sozialstaatlichkeit ist ein wesentliches Kennzeichen unserer Demokratie.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Bedeutung dieses Strukturprinzips auf! 2. Analysieren Sie eine aktuell brisante sozialpolitische Herausforderung der Bundesrepublik Deutschland und entwickeln Sie dazu einen Unterrichtsentwurf für den Sozialkundeunterricht der achten Jahrgangsstufe an Hauptschulen!
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u></p> <p>Sie planen einen Unterrichtsgang in das Rathaus der Gemeinde. Welche politischen Fragen wollen Sie dort erkunden? Begründen Sie ihre Auswahl mit psychologischen und fachdidaktischen Argumenten! Wie sehen die Vorbereitungen und die nachträgliche Aufarbeitung des Unterrichtsgangs aus?</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u></p> <p>Das Thema „Wir in der Welt – die Welt bei uns“ (Lehrplan für die GS in Bayern, Jgst. 4) gibt die Gelegenheit zu grundlegender politischer Bildung, zu sozialem lernen und zu interkultureller Erziehung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Skizzieren Sie mögliche Inhalte und Lernziele dieses Themenfeldes! 2. Entwerfen Sie eine Unterrichtssequenz, in der Sie die eingangs genannten Zielsetzungen verfolgen! <p><u>Thema Nr. 3:</u></p> <p>Im Abschnitt „Grundlagen und Leitlinien“ des Lehrplans für die bayerische Grundschule heißt es unter der Ziffer 1.2 (Wertorientierung): „Die Grundschule bahnt freiheitlich-demokratische... und soziale Werthaltungen an.“ Anhand welcher Inhalte und mit Hilfe welche Methoden kann dies geschehen?</p>

<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Wertorientierung gilt als wichtige Aufgabe der Grundschule, die auch im Heimat- und Sachunterricht zu thematisieren ist. Begründen Sie diese These an politikrelevanten Werten! Mit welchen Methoden ließen sich diese verwirklichen?</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Erfahrungsorientierter Unterricht im sozialkundlichen Bereich des Sachunterrichts.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was versteht man unter Erfahrung? 2. Wie hat sich die Erfahrungswelt heutiger Kinder gegenüber früher verändert? 3. Welche konkreten Bereiche eignen sich für derartigen Unterricht? 4. Wie „organisiert“ der Lehrer erfahrungsorientierten Unterricht? Führen Sie das allgemein aus und konkretisieren Sie es an einem Beispiel! <p><u>Thema Nr. 3:</u> Untersuchen Sie den Stellenwert von Verantwortung und Empathie für eine demokratische Gesellschaft! Skizzieren Sie anhand konkreter Beispiele, wie im soziokulturellen Teilbereich des Heimat- und Sachunterrichts und im Schulleben diese Tugenden gefördert werden!</p>
<p>Frühjahr 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Das politische Leben in der Gemeinde ist ein wichtiges Thema des Lehrplans im Heimat- und Sachunterricht der Grundschule.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum sollten sich Grundschul Kinder mit diesem Thema beschäftigen? Formulieren und begründen Sie Zielsetzungen, die Sie bei diesem Thema für wichtig halten! 2. Beschreiben Sie Unterrichtsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Thema Gemeinde, mit deren Hilfe das politische Verständnis und die politische Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule angeregt und gefördert werden können!

Thema Nr. 2:

„Entdeckendes Lernen“ zählt zu den zentralen didaktischen Prinzipien. Diskutieren Sie, wie dieses Prinzip auf den sozialkundlichen Unterrichtsbereich in der Grundschule übertragen werden kann und veranschaulichen Sie es anschließend an einem schulpraktischen Beispiel!

Thema Nr. 3:

Wertorientierung ist eine wesentliche Forderung an die politische Bildung der Grundschule.

1. Begründen Sie, welche politikrelevanten Werte im Heimat- und Sachunterricht sowie im Schulleben verfolgt werden sollten!
2. Zeigen Sie anhand praktischer Beispiele auf, mit welchen Methoden Sie diese Anliegen umsetzen!
3. Skizzieren Sie Grenzen!

Staatsexamensthemen von Frühjahr 2005 bis 2010

VERTIEFT!

Vertieft studiert – Prüfungen „ Politische Theorien“

Vertieft studiert – Prüfungen „ Politische Theorien“	
	T h e m e n
Frühjahr 2008	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Vertragstheorien haben in der politischen Theorie der Moderne einen herausragenden Stellenwert. Diskutieren Sie an einem Beispiel aus der Ideengeschichte, welche besondere Argumentationsstrategie diesen Theorietypus so sehr in den Vordergrund hat treten lassen und ergänzen Sie diese Darstellung mit der gängigen Kritik an den einschlägigen Argumenten.</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Skizzieren Sie die Grundlinien eines Modells der deliberativen Demokratie und erläutern Sie in diesem Zusammenhang die Idee der „Legitimation durch Verfahren“! Konkretisieren Sie Ihre Darstellung durch ein Beispiel!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Charakterisieren Sie die politische Theorie Niccoló Machiavellis und gehen Sie insbesondere der Frage nach dem historischen Kontextbezug nach!</p>
Herbst 2007	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jaques Rousseau und Immanuel Kant gelten als Vordenker der modernen Demokratie und des modernen Rechtsstaates. Prüfen Sie an zwei dieser Autoren die Berechtigung und die Grenzen einer solchen Zuordnung!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Skizzieren Sie das Problem der Legitimität von Herrschaft, legen Sie zentrale Merkmale der wichtigsten Legitimationstypen dar und diskutieren Sie Legitimationsfragen der Demokratie im Zeitalter der Globalisierung!</p>

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u> Rawls unterscheidet vier Möglichkeiten, die von ihm vorgeschlagenen Gerechtigkeitsprinzipien institutionell umzusetzen – ein System natürlicher Freiheit, ein System natürlicher Aristokratie, ein System liberaler Gleichheit und ein System demokratischer Gleichheit.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erläutern Sie die Typologie und die Kriterien der Bildung! 2. Welches System zeichnet Rawls als seinen Prinzipien am ehesten genügend aus? 3. Welche Gründe gibt er hierfür an?
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Die aristotelische <i>Politik</i> und der Hobbes`sche Leviathan gehören zu den Grundtexten des politischen Denkens. Zeigen Sie auf, welche Rolle der Einzelne und der Staat in beiden Konzeptionen spielen und skizzieren Sie einen Vergleich!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Demokratietheorien</p> <p>Jürgen Habermas hat mehrfach das Konzept einer deliberativen Demokratie beschrieben. Diskutieren Sie die Bedeutung von Kommunikation in seiner Demokratietheorie. Gehen Sie dabei besonders ein auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> > die widersprüchliche Verbindung von System und Lebenswelt (Institutionalisation und Kolonialisierung) und ihre Bedeutung für die politische Kommunikation > das Verhältnis von Grundrechten und Volkssouveränität > das Problem der „ differenzempfindlichen“ Inklusion <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Der neuzeitliche Staat wurde von Bodin, Hobbes, Rousseau u.a. durch Theorien der Souveränität begründet! Diskutieren Sie, ob Theorien der Souveränität heute noch Geltung zukommen kann oder ob sie zu revidieren sind!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Erläutern Sie den Begriff der „ Elite“ anhand konkurrierender Elite-Theorien, und diskutieren Sie die gesellschaftliche und politische Funktion von Eliten in Deutschland!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Die Diktatur Diskutieren Sie politiktheoretische Konzepte von Cicero bis Carl Schmitt!</p>

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u> Sind Utopien totalitär? Stellen Sie anhand von zwei oder drei Beispielen dar, welche Rolle Utopien im politischen Denken zukommt und ob der Totalitarismuskvorwurf berechtigt ist!</p>
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Zur Rolle der Religion in der Politik: Erörtern Sie Rousseaus Konzept einer bürgerlichen Religion; gehen Sie insbesondere auf seine Unterscheidung zwischen der privaten Glaubensfreiheit einer Person und der für alle verbindlichen öffentlichen Religion ein!</p> <p>Stellen Sie diesem Konzept das Diktum Böckenfördes von den Voraussetzungen stabiler freiheitlicher Institutionen gegenüber, die der freiheitliche Staat nicht garantieren kann, weil er sie nicht garantieren darf!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Diskutieren Sie das Phänomen „Krieg“ aus der Perspektive verschiedener politiktheoretischer Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Was versteht die politische Wissenschaft unter dem Begriff „governance“ und wie unterscheidet sich dieser Begriff von dem älteren Begriff des Regierens? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen steuerungstheoretischen Ansätzen und Erklärungsansätzen, die im Kontext von Governance-Ansätzen entwickelt wurden?</p>
<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Analysieren Sie das Konzept der politischen Aufklärung in den kontinental-europäischen und angelsächsischen Vorstellungen! Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für das Demokratieverständnis der Moderne?</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Die politische Philosophie der Neuzeit hat oft die Form einer Vertragstheorie. Erläutern Sie anhand von Beispielen Vorzüge bzw. Nachteile vertragstheoretischer Argumentation in der politischen Theorie!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Erörtern Sie das Verhältnis von philosophischer Grundlegung und ökonomischer Analyse in der Gesellschaftstheorie von Karl-Marx und Friedrich Engels!</p>

Vertieft studiert – Prüfungen „ Politische Systeme“

Frühjahr 2008	<p><u>Thema Nr.1:</u> In der Konstruktion des Grundgesetzes zogen die Verfassungsväter ihre „ Lehren aus Weimar“. Diskutieren Sie, ob und inwieweit sich dieser „ bundesdeutsche Weg“ bewährt hat!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Charakterisieren Sie vergleichend die politischen Systeme der Vereinigten Staaten und Großbritanniens unter dem Gesichtspunkt des Prinzips der Gewaltenteilung!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Sind die postkommunistischen Regierungssysteme dem Parlamentarismus, dem Präsidialismus oder den „hybriden Systemen“ („Mischsysteme“) zuzuordnen? Beantworten Sie diese Frage unter Berücksichtigung der gängigen politologischen Klassifikationen („Typologien“) der Regierungssysteme!</p>
Herbst 2007	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Grundlagen und Probleme der Verfassungsgerichtsbarkeit in der demokratischen Ordnung</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Erläutern Sie zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der politischen Kultur West – und Ostdeutschlands nach der Vereinigung sowie deren Ursachen und Entwicklung! Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund die praktische Relevanz der „ inneren Einheit“ für das politische System der Bundesrepublik Deutschland!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Diskutieren Sie die Folgen der Globalisierung für die Entwicklung der Wirtschaft und der Sozialsysteme in Deutschland!</p>
Frühjahr 2007	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Analysieren Sie die verschiedenen Instrumente direkter Demokratie, deren Funktionen und ihre Konsequenzen für das politische System!</p> <p>a) Welche Grundtypen direktdemokratischer Instrumente lassen sich unterscheiden und welche Einzelbestimmungen (z.B. Quoten) sind zusätzlich bedeutsam?</p>

	<p>b) Welche Funktionen haben die verschiedenen direktdemokratischen Instrumente im Hinblick auf die Legitimation von Entscheidungen?</p> <p>c) Wie sind die verschiedenen Instrumente im Hinblick auf die durch sie eröffneten Möglichkeiten zur Durchsetzung von Minderheiteninteressen zu bewerten?</p> <p>d) Welche Auswirkungen haben die direktdemokratischen Verfahren auf das politische System?</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Beschreiben Sie die wesentlichen Inhalte der jüngsten deutschen Föderalismusreform und erörtern Sie dabei die historischen und verfassungsrechtlichen Gründe, welche solche Reformen in Deutschland so schwierig gestalten!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Erörtern Sie vergleichend den Zusammenhang von Wahlsystem und Parteiensystem an drei ausgewählten Staaten der Europäischen Union!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Analysieren Sie die Grundlagen und politischen Konsequenzen des deutschen Wahlsystems:</p> <p>a) Stellen Sie die Regelungen und die Praxis des deutschen Wahlsystems dar, angefangen von der Kandidatennominierung bis hin zur Zuteilung der Sitze an die Parteien und Kandidaten!</p> <p>b) Wie ist das deutsche Wahlsystem in vergleichend-systematischer Perspektive einzuordnen?</p> <p>Sowohl von juristischer als auch von politikwissenschaftlicher Analysieren Sie die Grundlagen und politischen Konsequenzen des deutschen Wahlsystems:</p> <p>c) Stellen Sie die Regelungen und die Praxis des deutschen Wahlsystems dar, angefangen von der Kandidatennominierung bis hin zur Zuteilung der Sitze an die Parteien und Kandidaten!</p> <p>d) Wie ist das deutsche Wahlsystem in vergleichend-systematischer Perspektive einzuordnen?</p> <p>e) Sowohl von juristischer als auch von politikwissenschaftlicher Seite wird vielfach Kritik am deutschen Wahlsystem geübt. Diskutieren Sie einige dieser Kritikpunkte und deren Stichhaltigkeit!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Beschreiben Sie unterschiedliche Typen von politischer Kultur, nennen Sie die Bedingungen, unter denen Kongruenz zwischen politischer Kultur und Struktur besteht, und diskutieren Sie schließlich die Entwicklung der politischen Kultur in der Bundesrepublik vor dem Hintergrund der „Civic Culture“-Studie!</p>

	<p><u>Thema Nr. 3:</u> Stellen Sie die Entwicklung der Staatsverschuldung dar! Erörtern Sie die Gründe für deren Wachstum und die „Grenzen“ staatlicher Verschuldung, einschließlich der rechtlichen!</p>
<p>Frühjahr 2006</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Erörtern Sie die bislang im Grundgesetz vorgesehenen Verfahren zur Auflösung des Bundestages! Stellen Sie deren Vor – und Nachteile dar! Konfrontieren Sie die bisherigen Verfahren mit Alternativen, wie sie Verfassungen der Länder in Deutschland vorsehen!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Erörtern Sie die Rolle der parlamentarischen Opposition in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien im Vergleich!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Angesichts der Finanzierungskrise des deutschen Sozialstaats besteht in der Politik ein breiter Konsens über die Notwendigkeit von Reformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Erörtern Sie Gründe für die Verschärfung der Strukturkrise des Sozialstaats! b) Beschreiben und bewerten Sie kritisch Reformvorschläge zum Arbeitsmarkt, zum Gesundheitssystem und zur Alterssicherung!
<p>Herbst 2005</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Der Bundespräsident im politischen System der Bundesrepublik Deutschland. Beschreiben Sie seine Stellung und seine Funktionen auch im Vergleich und in Abgrenzung zu den anderen obersten Bundesorganen! Geben Sie einige historische Beispiele für die unterschiedliche Wahrnehmung des Amtes!</p> <p><u>Thema Nr. 2:</u> Erörtern Sie die Unterscheidungsmerkmale von Parteytypen und Parteiensystemen! Analysieren Sie ausgehend von Ihren Überlegungen vergleichend das deutsche Parteiensystem und ein von Ihnen ausgewähltes westeuropäisches Parteiensystem!</p> <p><u>Thema Nr. 3:</u> Charakterisieren Sie das Institutionensystem der Europäischen Union zwischen Supranationalität und Intergouvernementalismus!</p>
<p>Herbst</p>	<p><u>Thema Nr. 1:</u> Stellen Sie die historische Entwicklung der Rolle der Medien in den Bundestagswahlkämpfen dar! Welche</p>

2004

Zusammenhänge von Wahlergebnis und Medieneinfluss werden in der wissenschaftlichen Debatte diskutiert?

Thema Nr. 2: Beschreiben Sie Defizite im föderalistischen System der Bundesrepublik! Erörtern Sie Reformvorschläge. Stellen Sie deren Vor – und Nachteile dar!

Thema Nr. 3: Vergleichen Sie die Stellung des US-amerikanischen Präsidenten, des deutschen Bundeskanzlers und des britischen Premiers im jeweiligen politischen System! Wer ist am mächtigsten?

Vertieft studiert – Prüfungen „ Internationale Politik“

Themen

**Frühjahr
2008**

Thema Nr.1: Vergleichen Sie die wichtigsten politikwissenschaftlichen Integrationstheorien und erörtern Sie anschließend deren Brauchbarkeit zur Erklärung des Prozesses der europäischen Integration seit dem Vertrag von Maastricht!

Thema Nr.2: Analysieren Sie die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen nach dem Ende des kalten Krieges!

Thema Nr.3: Erörtern Sie die Charakteristika „ schwacher“ (weak), „zerfallender“ (failing) und bereits „ zerfallener“ (failed) Staaten und geben Sie Beispiele für den jeweiligen Typ!

**Herbst
2007**

Thema Nr.1: Wie lässt dich das Verhalten der USA gegenüber weltpolitischen Konflikten aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven analysieren?

Thema Nr.2: Behindert oder fördert der Nationalismus die Integration der postkommunistischen Staaten in supranationalen Strukturen (wie NATO,EU oder GUS)? Begründen Sie Ihre Meinung!

Thema Nr.3: Die europäische Union kann als „dynamisches Mehrebenensystem“ beschrieben werden.

Erläutern Sie die konzeptionelle Bedeutung des Begriffs „Mehrebenensystem“ zwischen supranationalen und intergouvernementalen Modellen der europäischen Integration! Stützen Sie Ihre Darstellung durch die Bezugnahme auf ein selbst gewähltes Politikfeld!

<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Immer wieder wird über die Reform der Vereinten Nationen nachgedacht und diskutiert, um die Arbeit der Organisation effektiver zu gestalten. Erläutern Sie die vielfältigen Reformvorschläge und diskutieren Sie die Probleme ihrer Umsetzung!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u> Unter welchen Bedingungen ist Kriegsführung (außer im Verteidigungsfall) zulässig? Diskutieren Sie diese Frage vor dem Hintergrund der UN-Charta und unter Bezugnahme auf den 1. Irakkrieg (1991), den Kosovokrieg (1999) und den 2. Irakkrieg (2003)!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Erläutern Sie vor dem Hintergrund des Entstehungszusammenhangs, des Inhalts und der Auswirkungen folgender Doktrinen die Entwicklung der Internationalen Beziehungen seit 1945: Truman-Doktrin, Hallstein-Doktrin, Breschnew-Doktrin, so genannte "Sinatra-Doktrin", Bush-Doktrin!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.1:</u> Kenneth Waltz behauptet, eine bipolare Weltordnung sei die stabilste Konstellation (im Vergleich zu einer uni – bzw. multipolaren Ordnung). Diskutieren Sie diese These vor dem Hintergrund zentraler Entwicklungen der internationalen Politik seit 1945!</p> <p><u>Thema Nr.2:</u> Diskutieren Sie, wie und warum sich die Haltung der Bundesrepublik Deutschland zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr seit 1990 verändert hat!</p> <p><u>Thema Nr.3:</u> Stellen Sie die Grundstrukturen der Theorie des Kampfes der Kulturen von S. Huntington dar! Welche Kritik wurde Huntington entgegengebracht? Welchen Stellenwert kann der These vom Kampf der Kulturen in der gegenwärtigen Weltpolitik eingeräumt werden?</p>

Frühjahr 2006	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Private Akteure haben in der Internationalen Politik in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.</p> <ul style="list-style-type: none">a) Beschreiben Sie die Rolle privater Akteure in den wichtigsten Theorieansätzen Internationaler Politik!b) Erläutern Sie die Funktionen privater Akteure in der Internationalen Politik!c) Diskutieren Sie die Vor – und Nachteile der Beteiligung privater Akteure in der Internationalen Politik! <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Der europäische Integrationsprozess wird häufig vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses zwischen Erweiterung und Vertiefung gesehen. Welche Probleme ergeben sich durch die EU-Osterweiterung auf den Vertiefungsprozess der EU? Wie werden diese durch die Europäische Verfassung zu lösen versucht?</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Ein früherer Generalsekretär der NATO hat einmal als Aufgabe der Allianz genannt „ to keep the Americans, the Russians out and the Germans down“.</p> <p>Diskutieren Sie den Hintergrund und die Berechtigung dieser Aussage! Inwieweit haben Sie diese Ziele nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes noch Gültigkeit?</p>
Herbst 2005	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Verfassungsordnung, Gesellschaft und die jeweiligen internationalen Konstellationen bestimmen den Zusammenhang von amerikanischer Demokratie und Außenpolitik. Erörtern Sie diese These!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Stellen Sie die beiden unterschiedlichen Möglichkeiten des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zur Friedenssicherung dar und diskutieren Sie Stärken und Schwächen der beiden Möglichkeiten anhand konkreter Beispiele!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Die außenpolitische Rolle der Bundesrepublik Deutschland wird häufig mit dem „Zivilmacht“-Konzept beschrieben. Erläutern Sie dieses und diskutieren Sie, inwieweit es seit dem Antritt der Regierung Schröder 1998 noch als angemessen erscheint!</p>

Sozialkunde: Vertieft studiert – Prüfungen „ Sozialstruktur der BRD“

	T h e m e n
Frühjahr 2008	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Die Entstaatlichung sozialer Sicherheit, die Pluralisierung der privaten Lebensformen und die Flexibilisierung der Arbeitswelt haben deutliche Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis. Stellen Sie diese Auswirkungen dar und diskutieren Sie ihren Zusammenhang!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Beschreiben und erklären Sie die Reproduktion der sozialen Ungleichheit im Bildungssystem und in der Arbeitswelt!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Der Begriff „ Wissensgesellschaft“ zielt auf den Wandel der industriellen Gesellschaft der Gegenwart. Erläutern Sie anhand einschlägiger Literatur die wesentlichen Merkmale dieses Wandels! Diskutieren Sie insbesondere, inwiefern sich in der „Wissensgesellschaft“ die Art und Weise der Wissensproduktion ändert!</p>
Herbst 2007	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Ein wichtiger Bezugsrahmen der Bevölkerungsforschung ist das „ Modell des demographischen Übergangs“.</p> <ol style="list-style-type: none">Erläutern Sie, was dieses Modell besagt!Stellen Sie vor diesem Hintergrund die empirischen Trends der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland dar!Vergleichen Sie Modell und empirische Fakten: Entspricht der tatsächliche Entwicklungsverlauf den Annahmen des Modells oder sind Diskrepanzen festzustellen – wenn ja, welche? <p><u>Thema Nr.: 2:</u> In den modernen Analysen von Lebensstilen wird vielfach der Eindruck erweckt, als ließen sich diese von der jeweiligen „objektiven“ sozialen Lage abkoppeln. Diskutieren Sie die Berechtigung dieser Annahme und zeigen Sie, welche Konsequenzen sich für die Ungleichheitsdebatte daraus ergeben!</p>

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u> Beschreiben und diskutieren Sie, welche Folgen Migrationsprozesse für die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland haben!</p>
<p>Frühjahr 2007</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> Recht populär ist es gegenwärtig, von einer entstrukturierten (z.B. individualisierten) Gesellschaft zu sprechen. Demgegenüber glauben Verfechter der Strukturierungsthese den Nachweis führen zu können, dass unsere Gesellschaft – etwa entlang den Dimensionen ökonomischer Ungleichheit, Bildungschancen, Alltagskultur etc. - nach wie vor strukturiert ist. Skizzieren Sie beide Positionen (Entstrukturierungs – versus Strukturierungsthese) und beziehen Sie selbst einen begründeten Standpunkt!</p> <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Diskutieren Sie den Zusammenhang von Individualisierungsprozessen und der Sozialpolitik!</p> <p><u>Thema Nr.: 3:</u> Die Erwerbsbeteiligung von Frauen hat in modernen Gesellschaften an Umfang deutlich zugenommen. Trotzdem bestehen geschlechtsspezifische Ungleichheiten am Arbeitsmarkt weiter. Diskutieren Sie zentrale Aspekte und dafür gegebene Erklärungen!</p>
<p>Herbst 2006</p>	<p><u>Thema Nr.: 1:</u> In Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit wird der Geburtenrückgang viel diskutiert. Stellen Sie zunächst die Grundlinien der Geburtenentwicklung in Deutschland dar, und zwar sowohl im historischen Vergleich (seit Ende des 19. Jahrhunderts) wie auch im internationalen Vergleich (in Relation zu anderen europäischen wie außereuropäischen Ländern)!</p> <p>Gehen Sie dann auf die Ursachen des Geburtenrückgangs ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche werden in der Diskussion häufig genannt? - Wie beurteilen Sie deren Relevanz? <p><u>Thema Nr.: 2:</u> Welche Rolle spielt die berufliche Tätigkeit bei der Analyse der Sozialstrukturen? Zeigen Sie auf, weshalb die berufliche Tätigkeit für die Analyse sozialer Unterschiede und Ungleichheiten in der Gesellschaft bedeutsam ist bzw. war und diskutieren Sie vor diesem Hintergrund aktuelle und zukünftig zu erwartende Entwicklungen! Berücksichtigen Sie dabei sowohl materielle als auch soziale und kulturelle Einflussfaktoren sowie unterschiedliche Gesellschaftsdiagnosen und -prognosen!</p>

	<p><u>Thema Nr.: 3:</u> Erläutern Sie Gosta Esping-Andersens Theorie zu unterschiedlichen Varianten des Wohlfahrtsstaates! Inwiefern lässt sich das deutsche Bildungs- und Sozialsystem als „konservatives“ Institutionengefüge im Sinne der Typologie von Esping-Andersen beschreiben? Welche unterschiedlichen Reformalternativen ergeben sich aus dieser Typologie in der gegenwärtigen Krise des deutschen Wohlfahrtsstaates?</p>
--	---